

PODIUMSDISKUSSION

Conrad Clemens
Sächsischer Staatsminister
für Kultus



Christiane Carstensen
Dase & Carstensen GmbH

Miro Jennerjahn
Vorsitzender des Landesbeirats
für Erwachsenenbildung



Sarah Lorenz
Geschäftsführerin Bildungswerk des
Landessportbundes Sachsen e.V.



Moderation: Hanka Kliese
Geschäftsführerin Sächsischer Volkshochschulverband e.V.

Landesbeirat für Erwachsenenbildung | Landesarbeitsgemeinschaft Weiterbildung in Sachsen

Landesforum Weiterbildung 2025

Geschäftsbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite	3
Über uns	Seite	4
Aus der Organisation	Seite	10
Aus der Bildungsarbeit	Seite	14
Publikationen und Produkte	Seite	38
Leistungsbilanz	Seite	40
Finanzielle Struktur	Seite	41
Impressum	Seite	42

Vorwort

Das Jahr 2025 war durch viele Unsicherheiten gekennzeichnet: Der Wandel der Arbeitswelt, insbesondere durch den Einzug von Künstlicher Intelligenz, schreitet immer schneller voran, (geo-)politische Unsicherheiten schlagen auf die hiesige Wirtschaft durch, das Thema Fachkräftemangel tritt – oberflächlich betrachtet – in den Hintergrund, während die Sorgen um Arbeitsplatzverluste größer werden. Das Modell der liberalen Demokratien steht unter Druck wie schon lange nicht mehr.

Diese Gleichzeitigkeit von Krisen, die sich zum Teil gegenseitig verstärken, ist für eine Bildungseinrichtung wie ARBEIT UND LEBEN Sachsen Herausforderung und Auftrag zugleich.

Auftrag, weil dadurch unser Satzungszweck Menschen „durch politische und soziale Weiterbildung zu Mitverantwortung und Mitarbeit in der Gesellschaft zu befähigen sowie bei der Gestaltung ihres sozialen und beruflichen Lebens zu unterstützen“ unmittelbar berührt ist.

Herausforderung, weil die genannte Gleichzeitigkeit zu Überforderung und Ohnmachtsgefühlen bei den einzelnen Menschen führen kann und diese für Bildung schwerer erreichbar werden.

Auch für uns werden die Rahmenbedingungen schwieriger. Die Spardiskussionen auf Bundes- und Landesebene werfen ihre Schatten voraus. Die Projektarbeit, auf die wir uns spezialisiert haben, ist zunehmend schwerer planbar. Gleichzeitig steigt der bürokratische Aufwand in der Projektbeantragung und -abwicklung.

Bei all den Herausforderungen gilt es für uns aber auch, einen grundsätzlichen Optimismus zu bewahren und die eigene Selbstwirksamkeit in unserer Bildungsarbeit immer wieder vor Augen zu führen. Dass wir im Jahr 2025 mehr als 27.000 Teilnehmende erreichen konnten, ist neben der notwendigen Qualität ein quantitativer Erfolg und markiert den bisherigen Höchstwert in der Vereinsgeschichte.

Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt dabei eindrucksvoll die Vielschichtigkeit und die Vielfalt in unserer Arbeit. Durch vorausschauendes Handeln ist es gelungen, auslaufende Projekte entweder zu verlängern oder durch neue Angebote zu ersetzen und uns mittelfristig gut aufzustellen.

Unser besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr allen Mitarbeitenden, die unter zunehmend komplexen Bedingungen engagierte Bildungsarbeit leisten. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartner*innen, Fördermittelgebern, Mitgliedern und nicht zuletzt den Teilnehmenden unserer Angebote. Ohne dieses gemeinsame Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt Einblick in ein Jahr, das erneut deutlich gemacht hat: Bildung ist kein statisches Angebot, sondern ein aktiver Beitrag zur Gestaltung unserer Gesellschaft. Diesem Anspruch fühlen wir uns auch in Zukunft verpflichtet.



Markus Schlimbach
1. Vorsitzender
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.



René Gubsch
2. Vorsitzender
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.



Miro Jennerjahn
Geschäftsführer
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.



Stefan Grande
stellv. Geschäftsführer
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.

ÜBER UNS

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. ist eine landesweit tätige und staatlich anerkannte Organisation der politischen, sozialen und arbeitsweltbezogenen Jugend- und Erwachsenenbildung. Seit unserer Gründung im Jahr 1991 engagieren wir uns auf überparteilicher Basis für die Stärkung demokratischer Werte und die Förderung gesellschaftlicher und beruflicher Teilhabe. Mit zahlreichen Standorten in ganz Sachsen und einem Team aus über 80 Fachkräften setzen wir uns für eine gerechte, vielfältige und zukunftsfähige Gesellschaft ein.

Ziele und Werte

Mit unseren Bildungsangeboten wollen wir **Menschen befähigen**, ihre jeweiligen Arbeits- und Lebensverhältnisse bewusster und kompetenter zu gestalten.

Wir verstehen uns als **lernende Organisation**, die sich für die Entwicklung **demokratischer Werte** in einer Gesellschaft mit gegenseitigem Respekt für verschiedene Meinungen, Lebensentwürfe und Kulturen einsetzt.

Leistungen

Zu unseren Leistungen zählen die Entwicklung und Umsetzung von kurz- und langfristigen Projekten, die Durchführung ein- und mehrtägiger Seminare, Workshops und Trainings, Konzipierung und Durchführung von Schulungen sowie Fort- und Weiterbildungslehrgängen für Multiplikator*innen, interkulturellen

Seminaren im In- und Ausland, die Organisation und Ausrichtung von Fachtagungen und Konferenzen, das Erstellen von Studien und Expertisen, die Entwicklung von neuen Bildungskonzepten und -instrumenten sowie die Begleitung und Bewertung von Bildungsprozessen.

Zielgruppen

Unser vielfältiges Bildungsangebot wendet sich an unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen. Es sind Menschen im Arbeitsleben, angestellt oder in Leitungspositionen, junge Menschen, die eine Ausbildung und Arbeit anstreben, Personen in beruflichen und persönlichen Umbruchsituationen, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete, Menschen, die erwerbslos,

von Erwerbslosigkeit bedroht oder im Ruhestand sind, aber auch Personengruppen, die sich bürgerschaftlich engagieren, ehrenamtlich beteiligen, selbst pädagogisch und als Multiplikator*innen wirken oder in Beruf und Gesellschaft als Interessenvertreter*innen fungieren.

Themenfelder

- Politik, Gesellschaft und Geschichte
- Europäischer Einigungsprozess
- Interessenvertretung & Partizipation
- Soziale & interkulturelle Kompetenzen
- Chancengleichheit und Integration
- Betriebliche Aus- und Weiterbildung
- Digitale Bildung
- Grundbildung
- Berufliche Orientierung & Vorbereitung

Qualität und Anerkennung

Wir sind seit 1992 durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus als freier Träger der Weiterbildung staatlich anerkannt und werden durch das Ministerium auf der Grundlage des Sächsischen Weiterbildungsgesetzes gefördert.

Vom Finanzamt Dresden I sind wir seit 17.12.1991 als gemeinnützig anerkannt.

Durch die Qualitätszertifizierung nach AZAV sichern wir transparente und nachprüfbar Standards für unsere Auftraggeber.

Als freier Träger der Jugendhilfe ist unsere Organisation seit 2000 durch das Sächsische Landesamt für Familie und Soziales anerkannt.



Foto v. l.: Andree Klapper, Stefan Grande, Miro Jennerjahn, René Gubsch, Hanka Kliese, Markus Schlimbach zur Mitgliederversammlung am 17.09.2025

Vorstand

ARBEIT UND LEBEN Sachsen wird von einem ehrenamtlichen Vorstand vertreten, der paritätisch aus jeweils drei Vertreter*innen der sächsischen Gewerkschaften und Volkshochschulen zusammengesetzt ist.

- Markus Schlimbach, 1. Vorsitzender
DGB, Bezirk Sachsen
- Olaf Broszeit
ver.di, Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen
- Dr. Ralph Egler
VHS Landkreis Leipzig
- René Gubsch, 2. Vorsitzender
VHS im Landkreis Meißen
- Hanka Kliese
Sächsischer Volkshochschulverband
- Ursula-Marlen Kruse
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Landesverband Sachsen

Der Vorstand befasst sich dabei schwerpunktmäßig mit folgenden Themen: strategische, inhaltliche und strukturelle Ausrichtung von ARBEIT UND LEBEN Sachsen, Förderung der Weiterbildung in Sachsen, Seminar- und Projekt-tätigkeit, Gremienarbeit, Bildungs- und Wirtschaftsplanung sowie deren Controlling.

Revisionskommission

Die Revisionskommission führt im Verein Rechnungs-, Kassen- und Bankprüfungen durch und dokumentiert die Prüfungsergebnisse.

- Manuela Grimm
DGB, Region Leipzig-Nordsachsen
- Andree Klapper
VHS Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Geschäftsführung

Die vom Vorstand entsprechend § 30 BGB bestellte Geschäftsführung leitet ein Team aus ca. 80 Fachkräften.

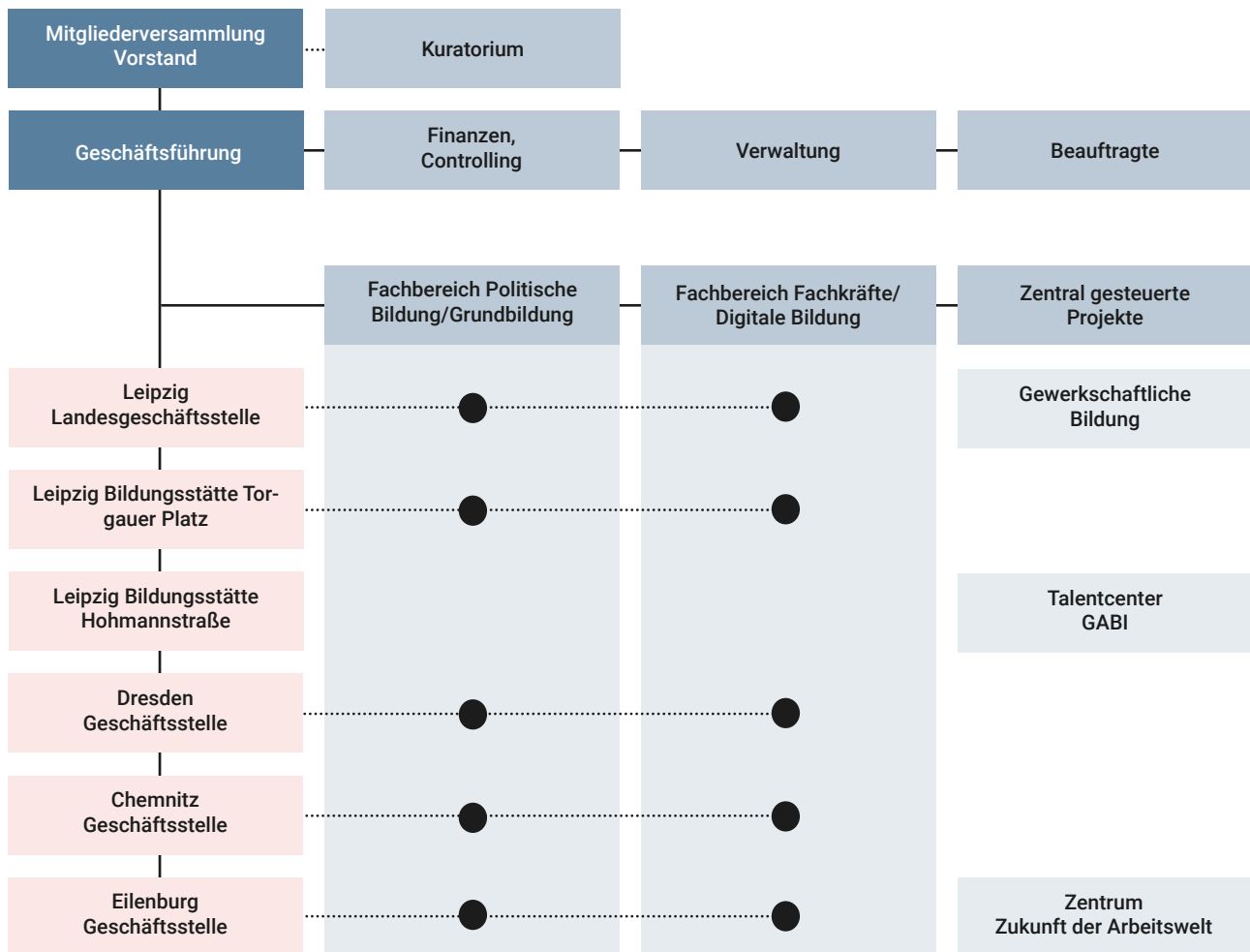
- Miro Jennerjahn
Geschäftsführer
- Stefan Grande
stellv. Geschäftsführer

Kuratorium

Das Kuratorium ist ein Satzungsgremium von ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. und berät Vorstand und Geschäftsführung.

- Prof. Dr. Gudrun Ehlert
- Prof. Dr. Erik Haberzeth
- Prof. Dr. Thomas Köhler

Aktuelle Struktur



Auszeichnungen

- Siebenmaliger Träger des Innovationspreises Weiterbildung des Freistaates Sachsen (2004, 2008, 2012, 2017, 2019, 2021 und 2024)
- Preisträger beim Wettbewerb zur politischen Bildung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung 2016
- Sächsischer Förderpreis für Demokratie 2013
- 2012 wurde ARBEIT UND LEBEN Sachsen gemeinsam mit dem Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN mit dem Sonderpreis des Weiterbildungs-Innovations-Preises des Bundesinstituts für Berufsbildung ausgezeichnet.
- Die Stadt Leipzig zeichnete ARBEIT UND LEBEN Sachsen im Jahr 2009 als „Ort der Vielfalt“ aus.

Aktuelle Standorte



Landesgeschäftsstelle Leipzig
Egelstraße 4,
04103 Leipzig
Tel.: 0341 71005-0
E-Mail: info@arbeitundleben.eu



Geschäftsstelle Dresden
Könneritzstraße 3,
01067 Dresden
Tel.: 0351 4265820
E-Mail: dresden@arbeitundleben.eu



Geschäftsstelle Chemnitz
Jägerstraße 8,
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6511766
E-Mail: chemnitz@arbeitundleben.eu



Geschäftsstelle Eilenburg
Maxim-Gorki-Platz 1,
04838 Eilenburg
Tel.: 03423 6765-300
E-Mail: eilenburg@arbeitundleben.eu



Bildungsstätte Torgauer Platz
Torgauer Platz 3,
04315 Leipzig
Tel.: 0341 71005-51
E-Mail: leipzig@arbeitundleben.eu



Bildungsstätte Hohmannstraße
Hohmannstraße 6,
04129 Leipzig
Tel.: 0341 2310040
E-Mail: gabi@arbeitundleben.eu



Außenstelle Dresden
Könneritzstraße 15,
01067 Dresden
Tel.: 0351 4265820
E-Mail: dresden@arbeitundleben.eu



Alle Informationen sind
„Über uns“ auch aktuell auf
unserer Website nachlesbar.

Träger und Netzwerk

Unsere einzigartige Struktur in gemeinsamer Trägerschaft des DGB Sachsen und des Sächsischen Volkshochschulverbandes verbindet die Expertise aus der Arbeitswelt mit breiter gesellschaftlicher Bildungsarbeit.



Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Sachsen

Schützenplatz 14, 01067 Dresden

Telefon: 0351 8633108

www.sachsen.dgb.de

IG Bauen-Agrar-Umwelt

Region Sachsen-Anhalt,

Thüringen, Sachsen

Otto-von-Guericke-Str. 6,

39104 Magdeburg

Telefon: 069 95737848

www.igbau.de

IG Bergbau, Chemie, Energie

Landesbezirk Nordost

Inselstraße 6,

10179 Berlin

Telefon: 030 2787130

www.nordost.igbce.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Landesverband Sachsen

Nonnenstraße 58,

04229 Leipzig

Telefon: 0341 4947412

www.gew-sachsen.de

IG Metall

Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen

Alte Jakobstraße 148/155,

10969 Berlin

Telefon: 030 2537500

www.igmetall-bbs.de

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Landesbezirk Ost

Gotzkowskystraße 8,

10555 Berlin

Telefon: 030 39991528

www.ngg-ost.de

Gewerkschaft der Polizei

Landesbezirk Sachsen

Sachsenallee 16,

01723 Kesselsdorf

Telefon: 035204 68711

www.gdp-sachsen.de

EVG – Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

Geschäftsstelle Dresden

Budapester Straße 31,

01069 Dresden

Telefon: 0351 877730

www.evg-online.org

ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Karl-Liebknecht-Str. 30-32,

04107 Leipzig

Telefon: 0341 529010

www.sat.verdi.de



Sächsischer Volkshochschulverband e. V.
 Bergstraße 61, 09113 Chemnitz
 Telefon: 0371 3542750
www.vhs-sachsen.de

Volkshochschule Bautzen

Postplatz 3,
 02625 Bautzen
 Telefon: 03591 272290
www.kvhsbautzen.de

Volkshochschule Görlitz

Langenstraße 23,
 02826 Görlitz
 Telefon: 03581 420980
www.vhs-goerlitz.de

Volkshochschule Mittelsachsen

Brückenstraße 3,
 09599 Freiberg
 Telefon: 03731 1613060
www.vhs-mittelsachsen.de

Volkshochschule Chemnitz

Moritzstraße 20,
 09111 Chemnitz
 Telefon: 0371 4884343
www.vhs-chemnitz.de

Volkshochschule Hoyerswerda

Lausitzer Platz 4,
 02977 Hoyerswerda
 Telefon: 03571 20937200
www.vhs-hy.de

Volkshochschule Nordsachsen

Dr.-Külz-Ring 9,
 04838 Eilenburg
 Telefon: 03423 7587210
www.vhs-nordsachsen.de

Volkshochschule Dreiländereck

Poststraße 8,
 02708 Löbau
 Telefon: 03585 4177442
www.vhs-dle.de

Volkshochschule Leipzig

Löhrstraße 3–7,
 04105 Leipzig
 Telefon: 0341 1236000
www.vhs-leipzig.de

Volkshochschule Vogtland

Stresemannstraße 92,
 08527 Plauen
 Telefon: 03741 224425
www.vhs-vogtland.de

Volkshochschule Dresden

Annenstraße 10,
 01067 Dresden
 Telefon: 0351 254400
www.vhs-dresden.de

Volkshochschule Landkreis Leipzig

Jahnstraße 24a,
 04552 Borna
 Telefon: 03433 7446330
www.vhs-lkl.de

Volkshochschule

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
 Geschwister-Scholl-Str. 2,
 01796 Pirna
 Telefon: 03501 710990
www.vhs-ssoe.de

Volkshochschule Erzgebirgskreis

Jagdweg 1,
 09526 Olbernhau
 Telefon: 037360 72770
www.vhs-erzgebirgskreis.de

**Volkshochschule im Landkreis
 Meißen**

Sidonienstraße 1a,
 01445 Radebeul
 Telefon: 0351 8304788
www.vhs-lkmeissen.de

Volkshochschule Zwickau

Werdauer Str. 62,
 08056 Zwickau
 Telefon: 0375 440223801
www.vhs-zwickau.de

Aus der Organisation



Foto: Die Ankündigung am Eingang des Hans-Steyer-Stadions zur Mitgliederversammlung am 17.09.2025 war doch beeindruckend.

Mitgliederversammlung

Am 17. September 2025 fand die Mitgliederversammlung von ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. im Hans-Steyer-Stadion in Dresden statt.

Vorstand und Geschäftsführung blickten auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurück. Der Dank des Vorstandes und der anwesenden Mitgliedervertre*innen ging ausdrücklich auch an die Mitarbeitenden von ARBEIT UND LEBEN Sachsen. Besonders gewürdigt wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung die Verleihung des Innovationspreises Weiterbildung 2024 des Freistaates Sachsen für das erfolgreich abgeschlossene Projekt Kompetent Emotional sowie die Verleihung des Sächsischen Verdienstordens an Frank Schott, den ehemaligen Geschäftsführer von ARBEIT UND LEBEN Sachsen, im Juni 2025. Damit wurde sein jahrzehntelanges Engagement für die Bildungsarbeit in Sachsen gewürdigt.

Ein besonderer Dank ging an Robert Helbig (ehemals SVV) für seine engagierte Arbeit, der aus dem Vorstand ausschied.

Alle zwei Jahre werden zudem Vorstand und Revisionskommission neu gewählt. In diesem Jahr bestätigten die Mitglieder folgende Personen:

- 1. Vorsitzender:
Markus Schlimbach (DGB Bezirk Sachsen)
- 2. Vorsitzender:
René Gubsch (Volkshochschule im Landkreis Meißen)
- Weitere Vorstandsmitglieder:
Olaf Broszeit (ver.di), Dr. Ralph Egler (VHS Landkreis Leipzig), Ursula-Marlen Kruse (GEW Sachsen) und neu dabei: Hanka Kliese (Sächsischer Volkshochschulverband).
- Revisionskommission: Manuela Grimm (DGB Region Leipzig-Nordsachsen) und Andree Klappper (VHS Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) wurden erneut gewählt.

Landesforum Weiterbildung

Gemeinsam mit dem Sächsischen Volkshochschulverband e. V. richtete ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. das Landesforum Weiterbildung 2025 aus. Unter dem Titel „Weiterbildung in Sachsen: stärker, sichtbarer, vielfältiger“ diskutierten mehr als 120 Teilnehmende, darunter auch Kultusminister Conrad Clemens, mit Impulsgeber*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis, wie Erwachsenenbildung in Zukunft gestaltet werden kann.

Das Landesforum Weiterbildung ist eine jährliche Veranstaltung des Landesbeirates für Erwachsenenbildung in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Weiterbildung im Freistaat Sachsen und wird im Wechsel von den staatlich anerkannten Trägern der Weiterbildung ausgerichtet.



Eine Dokumentation der Veranstaltung findet sich unter lf25.arbeitundleben.eu



Foto:
LF Weiterbildung, 20.08.2025
Im Beisein von Kultusminister Conrad Clemens diskutierten die Teilnehmenden in verschiedenen Formaten aktuelle Herausforderungen in der Weiterbildung in Sachsen.

Neue Webseite

Im Jahr 2025 haben wir unseren Internetauftritt gemeinsam mit der Webagentur ACB grundlegend neu gestaltet. Mit einem modernen, klaren Design und neuen, durchsuch- und filterbaren Datenbanken für Mitteilungen, Projekte, Veranstaltungen und Veröffentlichungen

gelangen die Nutzer*innen jetzt schneller zu den für sie relevanten Inhalten.

Ein besonderer Fokus lag außerdem auf Nachhaltigkeit: Unsere Website ist klimabewusst umgesetzt und trägt das Cleaner-Web-Siegel.

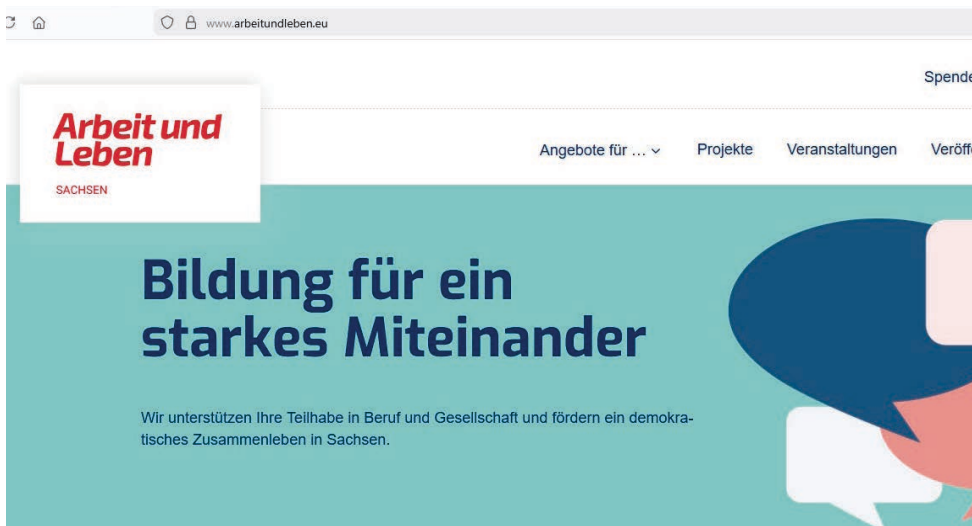


Foto:
Die Startseite unseres überarbeiteten Internetauftrittes. Damit gingen wir kurz vor dem Jahreswechsel online.



Foto: Unsere Team-Klausur wurde 2025 von unseren Kolleg*innen Kristin Bergmann und Ingo Tolle vom Team GABI unterhaltsam moderiert. Wichtig war es, die Zeit bei dem straffen Themenangebot im Auge zu behalten.

Team-Klausur

Am 14. Mai 2025 kam das gesamte Team von ARBEIT UND LEBEN Sachsen zur jährlichen Klausurtagung im Haus der Kirche in Dresden zusammen.

Neben dem obligatorischen Einblick in wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen des Vereins stand insbesondere die Auseinandersetzung mit dem Thema Künstliche Intelligenz auf der Tagesordnung.

Dabei wurden nicht nur zentrale theoretische Grundlagen vermittelt, sondern durch einen KI-Escape-Room auch die praktischen Anwendungskompetenzen gestärkt.

Kuratorium

Das Kuratorium ist ein ehrenamtliches, beratendes Gremium für Vorstand und Geschäftsführung. Es begleitet die strategische Weiterentwicklung der Bildungsarbeit, reflektiert Konzepte im gesellschaftlichen Kontext und bringt eine unabhängige externe Perspektive zur Qualitätssicherung ein.

Für das Kuratorium konnten wir als Mitglieder gewinnen:

- Prof. Dr. Gudrun Ehlert von der Hochschule Mittweida – Fakultät Soziale Arbeit
- Prof. Dr. Erik Haberzeth von der Technischen Universität Chemnitz – Professur Erwachsenenbildung und Weiterbildung
- Prof. Dr. Thomas Köhler von der Technischen Universität Dresden – Professur für Bildungstechnologie

Auf der konstituierenden Sitzung am 10. 02.2025 bestimmten die Mitglieder Frau Prof. Dr. Ehlert zur Vorsitzenden.

Landesbeirat für Erwachsenenbildung

In der aktuellen Amtszeit des Landesbeirates für Erwachsenenbildung (LBEB) vertritt ARBEIT UND LEBEN-Geschäftsführer Miro Jennerjahn den Deutschen Gewerkschaftsbund in diesem wichtigen Landesgremium. Auf der konstituierenden Sitzung wurde Miro Jennerjahn zum Vorsitzenden des LBEB gewählt.

Der LBEB berät die Staatsregierung bei grundlegenden Angelegenheiten und Schlüsselthemen der Weiterbildung und entwickelt Empfehlungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der sächsischen Bildungslandschaft und des lebenslangen Lernens.

Firmenlauf

Erstmals organisationsweit ermöglicht nahmen 15 Kolleg*innen von ARBEIT UND LEBEN Sachsen von den Standorten Leipzig, Eilenburg und Dresden an den Firmenläufen in Dresden und Leipzig teil.

Foto rechts:
Auch unser Beratungszentrum am Torgauer Platz in Leipzig war offizielle Anlaufstelle für den Volksantrag zur Bildungszeit in Sachsen. Hier ein Foto aus 2024.

Foto unten:
Neben dem Teamtag, der im November stattfand, war der Firmenlauf unter einheitlicher Flagge eine tolle Gelegenheit, die Kolleg*innen auch außerhalb der Projektarbeit einmal von einer ganz anderen Seite zu erleben.

Bildungszeit

Neben Bayern ist Sachsen das einzige Bundesland, das das rechtlich bindende ILO-Übereinkommen 140 zur Einführung einer Bildungsfreistellung nicht umgesetzt hat. ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. unterstützt daher den Volksantrag „5 Tage Zeit für Bildungszeit für Sachsen“.

Am 26. August 2025 fand zu dem Volksantrag eine öffentliche Anhörung im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Sächsischen Landtags statt, zu der ARBEIT UND LEBEN-Geschäftsführer Miro Jennerjahn als Sachverständiger geladen war.



Aus der Bildungsarbeit

Fachbereich Digitale Bildung/Fachkräfte

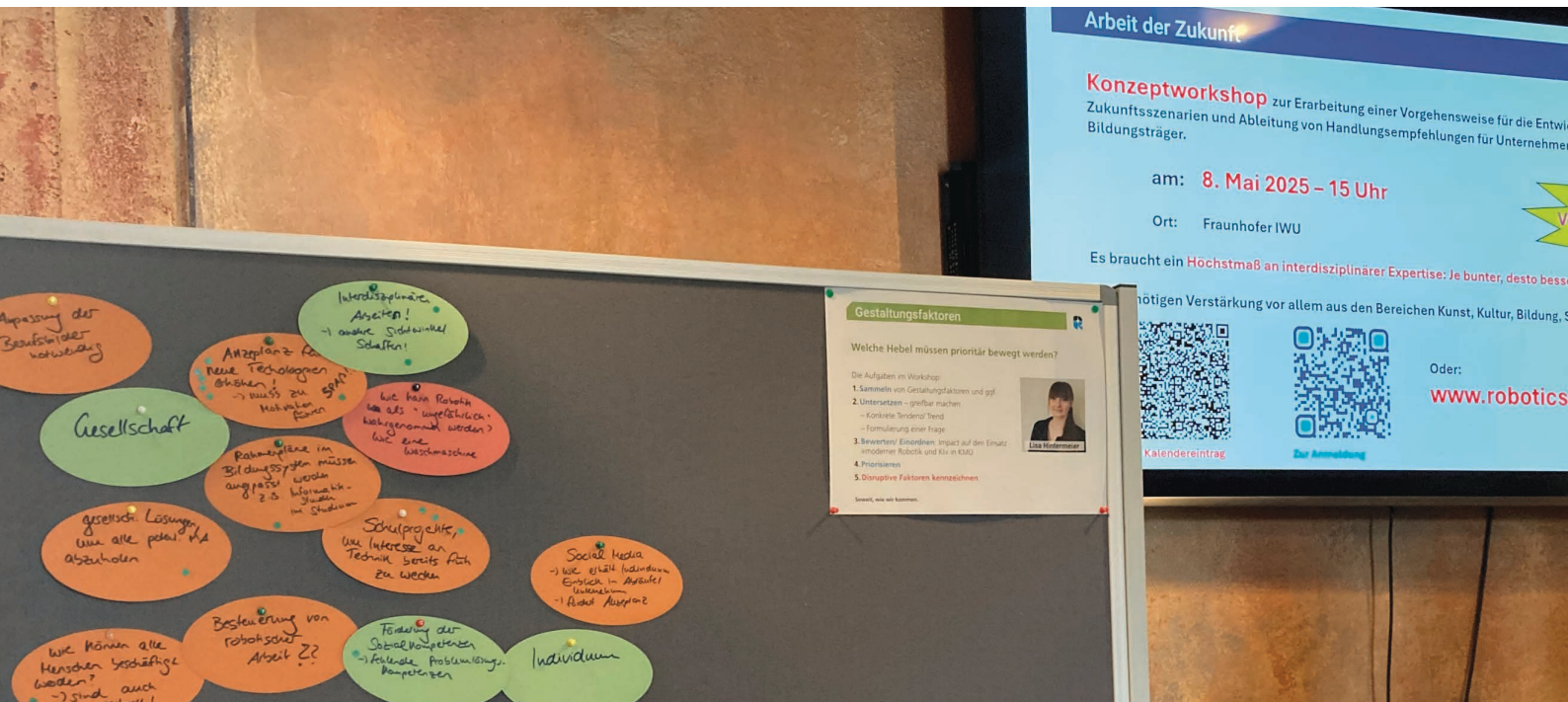


Foto: Innovationscluster „Robotics Saxony“ am 02.04.2025: Gemeinsam mit Mitstreiter*innen vom Fraunhofer IWU, dem ZEFAS und der Daetz-Stiftung gestalteten wir einen spannenden Workshop zum Thema „Arbeit der Zukunft“.

Die Transformation der Arbeitswelt hat im Jahr 2025 durch die rasante technologische Entwicklung, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, eine neue Dynamik erreicht. Gleichzeitig stehen wir vor einem komplexen wirtschaftlichen Spannungsfeld: Während die allgemeine Arbeitslosigkeit ansteigt, bleibt der Bedarf an zukunftsorientierten Qualifikationen hoch. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Sachsen bedeutet dies, dass Begleitung und Unterstützung wichtiger sind denn je. Um mit dem Wandel Schritt zu halten, rückt neben der reinen Fachkräftegewinnung zunehmend das Halten und die gezielte Weiterqualifizierung bestehender Belegschaften in den Fokus.

Der Fachbereich Fachkräfte/Digitale Bildung hat seine bewährten Bildungs- und Beratungsangebote kontinuierlich an diese neuen Realitäten angepasst. Ein zentraler Baustein unserer Arbeit bleibt die Stärkung der KMU, die das wirtschaftliche Rückgrat unseres Landes bilden. Mit fest etablierten Formaten wie unserer Expertise im Regionalen Zukunftszentrum Sachsen, den Fachkräftesicherungslotsen in den Großregionen Leipzig und Chemnitz sowie unseren Beratungsstellen

im INQA-Coaching begleiten wir Betriebe praxisnah. Wir unterstützen sie mit agilen Methoden dabei, passgenaue personalpolitische und arbeitsorganisatorische Antworten auf die Digitalisierung und den KI-Einsatz zu finden. Unser Ziel ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsfähig aufzustellen und so die Bindung an das Unternehmen nachhaltig zu stärken.

Ein weiterer Hebel zur Fachkräftesicherung ist die Erschließung aller gesellschaftlichen Potenziale. Wir setzen uns weiterhin intensiv für die soziale und berufliche Teilhabe von Jugendlichen und Erwachsenen ein, bauen Barrieren ab und fördern Chancengleichheit. Einen integralen Bestandteil unserer Arbeit bildet dabei die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationsgeschichte. Die Nachfrage nach Orientierung und Begleitung – von der sozialen Stabilisierung bis zur Vermittlung in Arbeit und Ausbildung – ist ungebrochen hoch. Mit unseren engmaschigen Betreuungsprozessen sowie unseren umfassenden Informations- und Seminarangeboten bringen wir Menschen und Unternehmen erfolgreich zusammen und setzen dabei zunehmend auch auf digitale Instrumente.

Fachkräftesicherungslotsen

Das Projekt „Fachkräftesicherungslotsen“ richtet sich primär an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Sachsen, die vor der zentralen Herausforderung stehen, qualifiziertes Personal zu gewinnen und langfristig an sich zu binden. Ziel ist es, die Arbeitgeberattraktivität der teilnehmenden Betriebe nachhaltig zu steigern und strategische Personalarbeit fest im Unternehmensalltag zu verankern.

In einem individuellen und kostenfreien Beratungsprozess wird zunächst die spezifische Ausgangslage des jeweiligen Unternehmens analysiert. Dabei werden kurzfristige Personalbedarfe ermittelt, ungenutzte Erwerbspotenziale aufgedeckt und passgenaue Fördermöglichkeiten identifiziert. Das Beratungsportfolio umfasst essenzielle Themenfelder wie moderne Rekrutierungsstrategien, Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, die Gestaltung „Guter Arbeit“ sowie die vorausschauende Personalplanung.

Die Fachkräftesicherungslotsen agieren hierbei als professionelle Navigatoren, die den Unternehmen einen strukturierten Zugang zu regionalen Netzwerken und Partnereinrichtungen verschaffen. Ergänzend zu Vor-Ort-Terminen werden digitale Formate angeboten, um den Beratungsprozess effizient und ressourcenschonend zu gestalten.

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union sowie durch den Freistaat Sachsen.

KAUSA-Landesstelle Sachsen

Die „KAUSA-Landesstelle Sachsen“ widmet sich der übergeordneten Aufgabe, die Ausbildungsbeteiligung von migrantisch geführten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Freistaat zu erhöhen und gleichzeitig jungen Menschen mit Migrationshintergrund einen verbesserten Zugang zu beruflicher Ausbildung zu ermöglichen.

Im Fokus des Projekts steht die ganzheitliche Begleitung von Betrieben auf ihrem Weg zum anerkannten Ausbildungsbetrieb. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist es, Unternehmen für die vielfältigen Potenziale von Auszubildenden mit Einwanderungsgeschichte zu sensibilisieren. Durch strategische Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit fungiert die Landesstelle als wichtiges Bindeglied zwischen der regionalen Wirtschaft und den Jugendlichen. Die operative Umsetzung

zeichnet sich durch eine bedarfsorientierte und flexible Beratungsstruktur aus, die sowohl in urbanen als auch in ländlichen Regionen greift. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist hierbei die landesweite Zusammenarbeit mit Behörden, Kammern, Verbänden sowie Bildungseinrichtungen, um weitreichende Synergien an der Schnittstelle Ausbildung/Migration zu erzielen.

Dieses Projekt wird gefördert durch den Freistaat Sachsen sowie durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Praxisbegleitung im Zweijährigen Berufsvorbereitungsjahr (BVJ-2)

Das Projekt „Praxisbegleitung im Zweijährigen Berufsvorbereitungsjahr“ richtet sich vornehmlich an Jugendliche ohne Schulabschluss sowie an Schülerinnen und Schüler im zweiten Jahr des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ-2). Ziel der Maßnahme ist es, diese Zielgruppe durch intensive Praxisphasen zielgerichtet auf eine reguläre Berufsausbildung vorzubereiten.

Zu diesem Zweck sind pädagogische Fachkräfte direkt an ausgewählten Berufsschulzentren im Einsatz, um die Jugendlichen beim Übergang in das Berufsleben engmaschig zu betreuen. In Abstimmung mit den Lehrkräften und den Erziehungsberechtigten werden individuelle Stärken analysiert und passfähige Berufsfelder eruiert. Das Unterstützungsangebot beinhaltet unter anderem die Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen, das Training von Vorstellungsgesprächen sowie eine kontinuierliche Begleitung während der ausgedehnten betrieblichen Praktika.

Gegenüber den ausbildungswilligen Praktikumsbetrieben übernehmen die Praxisbegleiter eine essenzielle Scharnierfunktion: Sie koordinieren die beiderseitigen Erwartungen, evaluieren den Entwicklungsfortschritt der Jugendlichen und stehen bei eventuellen Konflikten als Mediatoren zur Verfügung. Durch die intensive Vorbereitung und Betreuung sollen die Betriebspraktika als effektives Sprungbrett für eine direkte Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis dienen.

Praxisbegleiter werden durch den Freistaat Sachsen gefördert.

Regionales Zukunftszentrum Sachsen

Betriebe und ihre Mitarbeitenden fit für den digitalen Wandel zu machen ist Aufgabe unserer Projektmitarbeiter*innen. Mit dem Regionalem Zukunftszentrum Sachsen (RZS) unterstützen wir kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie deren Beschäftigte aktiv bei der digitalen Transformation.

Wir begleiten Unternehmen bei allen Digitalisierungsfragen – von der Analyse aktueller Prozesse über die Entwicklung passgenauer Angebote bis hin zu deren Umsetzung vor Ort.

Konkret bieten wir Beratungen und Qualifizierungsworkshops an, die in kleinen und mittleren Unternehmen im Raum Leipzig, Nordsachsen oder Leipziger Land umgesetzt werden können. Unser Ziel ist es, KMU praxisnah zu unterstützen, Digitalisierung nachhaltig zu gestalten und sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeitende bei der Umsetzung zukunftsfähiger Prozesse zu stärken.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Sachsen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Foto rechts:
Zum Unternehmertreffen der Wirtschaftsförderung der Stadt Schkeuditz stellte Dr. Jens Matthes auf dem Markt der Möglichkeiten die Projekte „INQA-Coaching“ als auch das „Regionale Zukunftszentrum Sachsen“ vor. Die in der Flughalle des alten Leipziger Flughafens absolvierte Teilnahme ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Projekte und zielte auf die Ansprache und Gewinnung von Unternehmen ab.

Foto unten:
Landesforum Weiterbildung am 20.08.2025 in Chemnitz. Zum Thema „KI in der Weiterbildung“ gestaltete das Regionale Zukunftszentrum Sachsen ein Fachforum. Kathrin Michaelis (hier im Bild; Fachbereichsleiterin Digitale Bildung/Fachkräfte) erläutert gemeinsam mit Lisa Hintermeier (wiss. Mitarbeiterin ARBEIT UND LEBEN Sachsen) und Christiane Carstensen (Dase & Carstensen GmbH), wie man Möglichkeiten für den sinnvollen Einsatz von KI in der Bildungsarbeit erkennen und reflektieren kann. Außerdem wurden die Inhalte der europäischen KI-Verordnung und ihre Bedeutung für Weiterbildungseinrichtungen vorgestellt.



Zentrum INQA-Coaching (ZIC)

Im Programm INQA-Coaching unterstützen wir kleine und mittlere Unternehmen dabei, tragfähige Lösungen für personalpolitische und arbeitsorganisatorische Veränderungsprozesse im Zuge der digitalen Transformation zu entwickeln. Das Zentrum INQA-Coaching (ZIC) fungiert dabei als bundesweite Schnittstelle für alle Akteur*innen im Programm und arbeitet eng mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie der Knappschaft Bahn-See zusammen.

Als zentrale Anlaufstelle unterstützen wir INQA-Beratungsstellen und autorisierte INQA-Coaches bei Fragen der Programmumsetzung, Qualitätssicherung und Vernetzung. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf dem Austausch und der bundesweiten Zusammenarbeit der beteiligten Akteur*innen. So unterstützen wir unter anderem bei der Durchführung des Coaches-Netzwerktreffens und des Netzwerktreffens der INQA-Beratungsstellen.

ARBEIT UND LEBEN Sachsen bringt seine fachliche Expertise als Kooperationspartner des Zentrums INQA-Coaching gemeinsam mit dem RKW Sachsen und der Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH ein und trägt so zur Weiterentwicklung und bundesweiten Umsetzung des Programms bei.

Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) das Programm INQA-Coaching in Deutschland.

INQA-Coaching für KMU

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden mit dem Programm „INQA-Coaching“ befähigt, sich zukunftsfähig aufzustellen und eigenständig auf Veränderungsprozesse zu reagieren. Im Ergebnis werden passgenaue Lösungen für personalpolitische und arbeitsorganisatorische Herausforderungen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation entwickelt – immer mitarbeiterorientiert und praxisnah.

Wir bieten KMU eine kostenfreie Erstberatung an, in der der konkrete Unterstützungsbedarf und die Förderbedingungen geklärt werden. Nach erfolgreicher Vorabprüfung können Unternehmen einen INQA-Coaching-Scheck bei für das Programm autorisierten Coaches einlösen. Während des gesamten Prozesses begleiten wir die Betriebe, beraten bei der Beantragung



der Fördermittel und unterstützen bei allen Fragen zum INQA-Coaching.

Darüber hinaus betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit in der Region, vernetzen INQA-Coaches und stellen sicher, dass die Unternehmen die bestmögliche Unterstützung erhalten. So tragen wir dazu bei, kleine und mittlere Unternehmen fit für die digitale Transformation zu machen und Arbeitsorganisation sowie Personalstrategien nachhaltig zu stärken.

Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) das Programm INQA-Coaching in Deutschland.



Faire Integration Dresden/Chemnitz und Faire Integration Sachsen

Das Projekt „Faire Integration Dresden/Chemnitz“ war am 01.01.2023 gestartet und endete planmäßig und erfolgreich am 31.12.2025. Das in das Netzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ) eingebundene Beratungsangebot richtete sich an in Deutschland lebende Geflüchtete und Migrant*innen aus Drittstaaten mit sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen. Es wurde in Sachsen in den Regionen Dresden und Chemnitz von ARBEIT UND LEBEN durchgeführt.

Die Ratsuchenden wurden dabei unterstützt, ihre Rechte und Pflichten in Arbeit und Ausbildung zu kennen und wahrzunehmen. Ziel war es, vor Ausbeutung und Benachteiligung im Arbeitsverhältnis zu schützen und Ratsuchende zu einer eigenständigen Durchsetzung ihrer Rechte zu befähigen.

Die individuellen Beratungen zu arbeits- und sozialrechtlichen Fragestellungen erfolgten kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym bei persönlichen Beratungsterminen an den Standorten in Chemnitz und Dresden sowie mobil in der Region, telefonisch oder digital. Neben Einzelfallberatungen wurden auch präventive Gruppenworkshops und Info-Veranstaltungen durchgeführt. Faire Arbeitsbedingungen schützen nicht nur die Ratsuchenden selbst, sondern tragen auch dazu bei, unfairen Wettbewerb und Lohndumping zu verhindern. So leistete das Projekt einen Beitrag zu fairen

Arbeitsverhältnissen und einer gerechten Arbeitswelt in Sachsen.

Zur Fortsetzung dieses wichtigen Beratungsangebotes gelang es im Jahresverlauf 2025 einen Projektzuschlag für das neue Beratungs- und Informationsangebot „Faire Integration“ für den gesamten Freistaat ab 01.01.2026 zu erhalten, welches auf der Grundlage von § 45b Aufenthaltsgesetz und der Drittstaatsangehörigenberatungsverordnung beruht.

Das Projekt „Faire Integration Dresden/Chemnitz“ wurde im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Partner in der Umsetzung waren das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Die Maßnahme wurde zusätzlich durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr finanziert.

Das neue Projekt „Faire Integration Sachsen“ wird bezuschusst durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und das Sächsische Ministerium Wirtschaft, Arbeit, Energie und Umweltschutz (SMWA).

Fotos links:

Bei strahlendem Sonnenschein fand das mittlerweile 9. Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“ statt. Wir mit unseren Angeboten mittendrin. Natürlich waren wir auch bei der Interkulturellen Jobmesse in Dresden vor Ort.

Im Juni organisierte die Sächsische Landesärztekammer in Zusammenarbeit u. a. mit ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. eine Informationsveranstaltung zum Berufseinstieg in Deutschland für ausländische Ärztinnen und Ärzte.

Foto rechts:

Betriebsexkursion im Rahmen des Projektes BASE, hier zur Verbrauchergemeinschaft - Biomarkt Mitte, Dresden

BASE Dresden und BASE Leipzig/ BASE Dresden II und BASE Leipzig II

Eine bessere Orientierung auf dem deutschen, speziell dem sächsischen Arbeitsmarkt, soll es Frauen mit Migrationserfahrungen ermöglichen, ihre Arbeitsmarktnähe zu erhöhen und (neue) berufliche Perspektiven zu entwickeln. Die Projekte „BASE“, deren Name für „Barrieren abbauen, Selbstwirksamkeit entwickeln“ steht, bieten dabei Unterstützung.

In den Projekten werden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen individuelle Zugangshürden zum Arbeitsmarkt analysiert und schrittweise abgebaut.

In Einzelgesprächen und Gruppenangeboten werden persönliche Stärken entdeckt, Selbstwirksamkeit gefördert und die Entwicklung realistischer beruflicher Ziele unterstützt.

Durch Betriebsexkursionen, praktische Einblicke über Ehrenämter und die Organisation passender Praktika wird den Frauen ermöglicht, unterschiedliche Arbeitsfelder kennen zu lernen und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern aufzubauen. Ergänzend wird beim Aufbau eines stabilen Unterstützungsnetzwerks unterstützt. Ziel ist es, Migrantinnen nachhaltig auf ihrem Weg in Erwerbstätigkeit zu stärken und ihre gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben zu fördern.

Die Projekte BASE Dresden und BASE Leipzig starteten am 01.11.2023 und wurden am 31.10.2025 erfolgreich abgeschlossen. Die Förderung erfolgte über das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung.

Im Geschäftsjahr 2025 gelang es, die Anschlussprojekte BASE Dresden II und BASE Leipzig II neu einzuwerben und am 01.11.2025 mit einer Laufzeit bis 31.10.2027 zu starten. Die Projekte werden im Rahmen der Richtlinie „Gleichstellung im Erwerbsleben“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt umgesetzt.



Die Projekte BASE und BASE II werden durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und Mitteln der Europäischen Union finanziert.

Gute Arbeit Leipzig

Mit dem Projekt „Gute Arbeit Leipzig“ unterstützen wir die erfolgreiche und faire Integration zugewanderter Beschäftigter in den Leipziger Arbeitsmarkt. Die wachsende Zahl von Geflüchteten und Drittstaatsangehörigen stärkt Unternehmen und erhöht die Attraktivität Leipzigs als Wirtschaftsstandort – bringt jedoch auch arbeits- und aufenthaltsrechtliche Herausforderungen mit sich.

Wir beraten zugewanderte Beschäftigte und Auszubildende mit Wohnort Leipzig zu Fragen rund um Arbeit, Ausbildung und soziale Absicherung. Dazu gehörten arbeitsrechtliche Themen wie Arbeitsvertrag, Urlaub, Überstunden oder Versicherung ebenso wie sozialrechtliche Fragestellungen und Informationen zu Beratungsstrukturen in Deutschland. Die Beratung erfolgte individuell, vertraulich und mehrsprachig.

Gleichzeitig unterstützten wir Leipziger Unternehmen – insbesondere kleine und mittlere Betriebe – bei der Beschäftigung von Geflüchteten und Drittstaatsangehörigen. Unsere Angebote halfen, Konflikte frühzeitig zu erkennen, Kündigungen und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und rechtliche Unsicherheiten abzubauen. Die Beratungen fanden bedarfsgerecht als Seminare oder direkt im Unternehmen statt.

Das Projekt wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes sowie durch die Stadt Leipzig.

kommPAKT.LE

Bereits seit Ende 2023 setzt ARBEIT UND LEBEN Sachsen dieses Projekt gemeinsam mit der DAA in Leipzig um. Es ist spezialisiert auf junge zugewanderte Männer zwischen 18 und 35 Jahren. Inhalt ist die Entwicklung von Perspektiven für Bildung, Ausbildung und Beschäftigung mit dem Ziel, den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern und die soziale sowie ökonomische Teilhabe nachhaltig zu verbessern.

Wir bündeln die Kompetenzen regionaler Akteure zu einem tragfähigen Unterstützungsnetzwerk und setzen auf eine langfristige, vertrauensvolle und lebenslagenorientierte Beratung. Ein zentraler Ansatz ist die „Komm- und Geh-Struktur“: Unsere Mitarbeitenden begegnen der Zielgruppe direkt in ihrem Sozialraum sowie digital („digital streetwork“) und ermöglichen so niedrigschwellige Zugang zu Unterstützung.

Die Begleitung erfolgt schrittweise, praxisnah und individuell. Durch Kennenlernen von Unternehmen, betriebliche Erprobungen und passgenaue Maßnahmen entwickeln die Teilnehmenden realistische Perspektiven und werden bruchfrei in Ausbildung oder Beschäftigung begleitet. So tragen wir dazu bei, Hemmnisse abzubauen und junge zugewanderte Männer erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Das Projekt kommPAKT.LE – Kommunale Partner und Akteure kräftigen Teilhabe in Leipzig – wird im Rahmen des Programms „Win-Win - Durch Kooperation zur Integration“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus gefördert.

Zugang Plus

Mit dem Projekt „Zugang Plus“ konnten wir zugewanderte Fachkräfte in der Region Leipzig beim Einstieg in eine ihrer Qualifikation entsprechende Beschäftigung unterstützen. Viele Teilnehmende verfügten über akademische Abschlüsse, Berufserfahrung und vielfältige Kompetenzen, stießen jedoch aufgrund fehlenden Systemwissens oder unklarer beruflicher Anschlussmöglichkeiten auf Hürden im sächsischen Arbeitsmarkt.

Wir begleiteten Zugewanderte mit akademischem Abschluss – insbesondere aus den Geisteswissenschaften, dem Bildungsbereich sowie Personen mit Interesse an Selbstständigkeit – durch praxisnahe Seminare und individuelle Beratung. In den Angeboten vermittelten wir arbeitsmarktrelevantes Wissen, unterstützten bei der beruflichen Orientierung und machten vorhandene formale wie non-formale Kompetenzen sichtbar, etwa aus ehrenamtlichem Engagement.

In persönlichen Beratungsgesprächen und Coachings wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden individuelle Qualifizierungs- und Entwicklungspläne entwickelt. Dabei betrachteten wir sowohl Wege in abhängige Beschäftigung als auch Selbstständigkeit als mögliche berufliche Perspektive. So schafften wir tragfähige Grundlagen für eine nachhaltige, bildungsadäquate Integration in den regionalen Arbeitsmarkt.

Das Regionale Integrationsnetzwerk IQ Leipzig wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Arbeitsmarktmentoren Sachsen

Auf Grundlage der erneuten Projektbewilligung konnte ab 01.01.2025 die Arbeit in den regionalen Projekten des Programms „Arbeitsmarktmentoren Sachsen“ fortgesetzt werden. Mit den Projekten „Arbeitsmarktmentoren Dresden“ und „Arbeitsmarktmentoren Leipzig“ begleitet ARBEIT UND LEBEN Sachsen an den jeweiligen Standorten Schutzsuchende und andere Menschen mit Migrationserfahrung auf ihrem Weg in eine qualifikationsadäquate, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Berufsausbildung.

Das Team der Arbeitsmarktmentoren berät, coacht und unterstützt die teilnehmenden Mentees individuell – von der beruflichen Orientierung über Bewerbungsprozesse bis hin zur Stabilisierung bestehender



WOMEN AT WORK
LEIPZIG BRAUCHT DICH!

**Infotag
zu Arbeit und Ausbildung**
austauschen, netzwerken und Empowerment für
Frauen mit Migrationsgeschichte

24. November 2025
10.00 - 14.00 Uhr
Neues Rathaus Stadt Leipzig
Martin-Luther-Ring 4 | 04109 Leipzig

Fotos 1+2: Die Leipziger Integrationsmesse fand 2025 bereits zum 16. Mal statt. Auf Grund der hohen Nachfrage haben wir uns 2025 für einen neuen Veranstaltungsort entschieden. Auch die Veranstaltung „Women at Work“ (Bild 3) erfährt jedes Jahr große Resonanz.

Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnisse. Dabei erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Institutionen der Regelstruktur sowie regionalen Partnern und vorhandene Angebote werden gezielt miteinander verknüpft.

Gleichzeitig stehen die Arbeitsmarktmentoren Unternehmen, welche zugewanderte Menschen einstellen möchten, bei der Vorbereitung neuer Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse sowie auch während der betrieblichen Integration unterstützend und beratend zur Seite. Ziel ist es, neue Beschäftigungen nachhaltig zu sichern, Abbrüche zu vermeiden und Integration im Arbeitsleben langfristig erfolgreich zu gestalten.

Die Arbeitsmarktmentoren Sachsen sind eine Initiative des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz. Sie werden finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Integrationsmesse Leipzig

Die Integrationsmesse Leipzig hat sich mit ihrer inzwischen 17. Durchführung als fester Bestandteil im Leipziger Veranstaltungskalender etabliert. Am 23.05.2025 fand sie im Eventpalast Leipzig statt und bot (neu-) zugewanderten Menschen eine zentrale Plattform zur beruflichen und sozialen Orientierung.

Über sechzig regionale Unternehmen, Bildungs- und Beratungsträger aus unterschiedlichen Branchen informierten zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie zu Unterstützungsangeboten auf dem Weg in Arbeit, Qualifizierung oder Studium. Ergänzt wurde das Messeangebot durch vielfältige Workshops zu Themen der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung – vom Spracherwerb über Qualifizierung bis hin zur Weiterbildung. Mehr als 2.100 Besucher*innen nutzten die kostenfreie Veranstaltung. Sprachmittlung, Kinderbetreuung und ein familienfreundliches Umfeld trugen dazu bei, den Messebesuch niedrigschwellig und inklusiv zu gestalten. Die große Resonanz bestätigte den hohen Bedarf und die Bedeutung der Integrationsmesse für die Zielgruppe und die Stadt Leipzig.

ARBEIT UND LEBEN Sachsen organisierte die Messe erneut als Veranstalter und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Teilhabe, Fachkräftesicherung und Integration.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Politische Bildung/Grundbildung



Foto: Markt der Demokratie am 23.05.2025 in Leipzig

Als Organisation der politischen und sozialen Jugend- und Erwachsenenbildung ist die politische Bildung Teil der DNA von ARBEIT UND LEBEN Sachsen. Somit kommt ihr innerhalb der Organisation eine besondere Bedeutung zu und geht über den Fachbereich Politische Bildung hinaus. Sie ist Gründungsauftrag von ARBEIT UND LEBEN Sachsen und Querschnittsthema unserer Bildungsarbeit. Für konkrete Projekte und Seminare ist sie in einem eigenen Fachbereich organisiert. Seit 2024 gehört auch die Grundbildung dazu. Der Fachbereich gliedert sich in drei Teilbereiche.

Politische Jugend- und Erwachsenenbildung

Mit dem Jahr 2025 endet unser Projekt „Hallo Welt“. Gemeinsam mit den Vorgängerprojekten konnten damit über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren Kindertageseinrichtungen in ganz Sachsen bei der interkulturellen Öffnung unterstützt und fachlich begleitet werden. In dieser Zeit wurde umfassende Expertise aufgebaut, die bereits in den vergangenen Jahren im Rahmen von Fachtagen erfolgreich an Praktiker*innen weitergegeben wurde. Zum Projektabschluss erscheint zudem die Handreichung „Gemeinsame Wege im Umgang mit kultureller Vielfalt weitergehen“, die praxisnahe Tipps, Beispiele aus dem Arbeitsalltag sowie konkrete Handlungsansätze für Kita- und Hortfachkräfte bündelt und auf die Erfahrungen aus über zehn Jahren Projekt-

arbeit zurückgreift.

Mit dem Projekt „Empowered Voices“ widmeten wir uns dem Thema Hass im Netz mit einem besonderen Fokus auf Misogynie. Neben gut nachgefragten Workshops für Jugendliche und Eltern wurden Social-Media-Kanäle aufgebaut, die über Erscheinungsformen, Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten aufklären. Weitere Erfahrungen im Bereich der Bürgerbeteiligung konnten wir mit dem neuen Projekt „Meine Stimme zählt für Chemnitz“ sammeln. Dieses Stadtteilprojekt versucht Menschen (wieder) für Beteiligungsformate zu gewinnen, die Mitbestimmungsmöglichkeiten bisher noch wenig oder gar nicht nutzen. Darüber hinaus prägten zahlreiche weitere Aktivitäten

und hunderte Veranstaltungen der politische Bildung mit mehreren tausend Teilnehmenden das Jahr: Projekttag zu vielfältigen Themen, ein- und mehrtägige Exkursionen in das politische Berlin, nach Dresden sowie zu Gedenkstätten, Feriencamps in Sommer und Herbst sowie mehrere Kinder- und Jugendfreizeiten, eine Exkursion in das politische Brüssel, Schulungen für Multiplikator*innen, Medienkompetenzseminare u. v. m. in ganz Sachsen.

Arbeitsweltbezogene Politische Bildung

Zwei Projekte, die seit 2021 unser Portfolio verstärkt haben und im Rahmen des Programms „Betriebliche Demokratiekompetenz“ des BMAS umgesetzt wurden, gingen 2025 auf die Zielgerade. Beide Projekte konnten zahlreiche Betriebe im Gesundheits- und Verkehrsbereich in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf ihrem Weg begleiten hin zu einer Unternehmenskultur, die Vielfalt schätzt. Mit der Broschüre „Ein gutes Miteinander pflegen“ konnte sehr eindrucksvoll gezeigt werden, wie dieser Weg in der Praxis aussehen kann und was dafür notwendig ist.

Ganz neu und in Deutschland bisher einzigartig ist das Projekt „Queer im dualen System“, das wir gemeinsam mit dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben sowie Arbeit und Leben NRW umsetzen. Das Projekt nimmt erstmals die Bedarfe von queeren Auszubildenden in den Blick und erhebt mittels Fokusgruppeninterviews deren Perspektiven und Erfahrungen, um geeignete Bildungsformate zu entwickeln – für queere Azubis sowie Ausbildungsverantwortliche und Multiplikator*innen. Damit erweitern sich die Angebote der politischen Bildung in der Arbeitswelt um ein weiteres wichtiges Themenfeld.



Grundbildung

Die Grundbildung war im Jahr 2025 geprägt vom Ausbau und der Reaktivierung bekannter Themen- und Projektbereiche. Allen drei Grundbildungszentren in den Regionen Erzgebirgskreis, Landkreis Leipzig und Nordsachsen ist es gelungen, die existierenden, oder neue Netzwerke in ihren jeweiligen Regionen aus- bzw. aufzubauen. Gemeinsam mit vielen engagierten Kooperationspartner*innen aus Behörden, sozialen Trägern und Einrichtungen sowie befreundeten Bildungseinrichtungen war es möglich, neue Angebotsstrukturen zu etablieren, die jeweilige Expertise zu bündeln und erste gemeinsame Veranstaltungen zu planen und umzusetzen. Auf diese Weise war es den Grundbildungszentren möglich, offene wie geschlossene Angebote für viele Interessierte in unterschiedlichen Grundbildungsbereichen anzubieten. Dies wäre ohne die tatkräftige Unterstützung regionaler Partner*innen undenkbar gewesen und beweist: Grundbildung ist eine Gemeinschaftsaufgabe.

Neben dem „breiten“ Grundbildungsansatz der Zentren freut es uns, mit dem Projekt „KANU“ seit dem Herbst 2025 wieder konzentriert in unserem langjährigen Tätigkeitsfeld der arbeitsorientierten Grundbildung aktiv sein zu können. Gemeinsam mit sächsischen Unternehmen des Gesundheitswesens ist es dem Projekt möglich, Beschäftigten unterschiedlicher Qualifikationslevel, Herkunft und Erfahrungsstufen an ihre Bedürfnisse angepasste Schulungseinheiten präsentieren zu können. Entwickelt in enger Absprache mit den Gesundheitsunternehmen entstehen auf diese Weise bis zum Jahr 2028 Grundbildungsangebote, die sowohl arbeitsrelevante Basiskompetenzen als auch berufsspezifische Fachkenntnisse unter Einbeziehung von „Future-Skills“ fortentwickeln.

Foto:
ARBEIT UND LEBEN Sachsen im Rahmen des „Arbeitskreis Alphabetisierung/Grundbildung“ des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus am 28.11.2025.
Hier durften wir einen Impuls für die „Landesstrategie Grundbildung 2030“ einbringen. Ein wichtiger Schritt, um die Zukunft der Grundbildung in Sachsen aktiv mitzugestalten.



Foto: 1. Sitzung des Netzwerks Grundbildung im Landkreis Leipzig im Mai 2025 im Mehrgenerationenhaus in Grimma

Grundbildungszentren Sachsen

Stolz blicken wir auf die in unserer Verantwortung inzwischen fest etablierten Grundbildungszentren Sachsen im Erzgebirge, im Landkreis Leipzig und in Nordsachsen. Es ist uns gelungen, Netzwerke in den Regionen zu initiieren oder Vorhandenes Schritt für Schritt auszubauen. Hier informieren wir über bestehende Lernangebote und entwickeln gemeinsam mit Kooperationspartnern zielgruppengerechte Tages- und Kursangebote.

Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern machen wir Bildungsangebote sichtbar und bringen sie zu den Menschen vor Ort. So ermöglichen wir Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf, mit mehr Selbstbewusstsein zu handeln, ihre persönlichen Potenziale zu entfalten und aktiv an gesellschaftlichem und beruflichem Leben teilzunehmen.

Beratung und Unterstützung erfolgen individuell, praxisnah und bedarfsorientiert – sowohl für direkt Betroffene als auch für Multiplikator*innen und Unternehmen.

Das Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert und mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Ein wesentlicher Kooperationspartner sind die Volkshochschulen der jeweiligen Landkreise.

KANU Sachsen – Kompetenzentwicklung für die Zukunft

Mit KANU bieten und entwickeln wir gemeinsam mit Unternehmen der Gesundheitsbranche praxisnahe Qualifizierungseinheiten – so genannte „Mikro-TQs“ –, die sich flexibel in den Arbeitsalltag integrieren lassen. Die Inhalte verbinden berufsspezifische Fertigkeiten mit arbeitsorientierter Grundbildung sowie wichtigen Zukunftskompetenzen, wie digitalen Skills, Resilienz und Nachhaltigkeit.

Teilnehmende können das Gelernte direkt im Betrieb anwenden und bei Bedarf an weiterführende Qualifizierungen anschließen. Ein formaler Berufsabschluss ist nicht erforderlich, kann aber perspektivisch angestrebt werden.

Das Projekt richtet sich an Mitarbeitende, innerbetriebliche Multiplikator*innen sowie Vertrauenspersonen. Unternehmen profitieren von motivierten und zugleich qualifizierten Beschäftigten und stärken gleichzeitig die Kompetenzentwicklung im Betrieb.

Das Projekt KANU wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen der ESF Sozialpartnerrichtlinie „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten – weiter bilden und Gleichstellung fördern“.

Hallo Welt

Mit dem Projekt „Hallo Welt“ und den Vorgängerprojekten begleiteten wir über 10 Jahre lang Kindertagesstätten in Sachsen dabei, interkulturelle Kompetenz zu stärken und die Arbeit mit Kindern und Familien mit Migrationshintergrund zu verbessern. Unser Anliegen war, pädagogische Teams in der interkulturellen Öffnung zu unterstützen, Integration und Partizipation von Kindern und Eltern zu fördern und den Austausch zwischen Einrichtungen zu ermöglichen.

Grundlage dafür war eine bedarfsorientierte Beratung. Auch die Vernetzung der Kindertagesstätten mit lokalen Partnern und u. a. durch gemeinsame Begegnungsveranstaltungen half Berührungspunkte abzubauen und den interkulturellen Dialog zu fördern. In Weiterbildungen für Fachkräfte und Leitungspersonal konnten wir den Umgang mit Stereotypen, Vorurteilen und interkulturellen Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit stärken.

Wir konnten so dazu beitragen, dass sich auch zugezogene Kinder und Familien in den Einrichtungen willkommen fühlen, Fachkräfte sicher im Umgang mit Vielfalt agieren können und die Zusammenarbeit zwischen Familien, Teams und lokalen Partnern sich nachhaltig verbessert.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Empowered Voices

Hass im Netz und Desinformation sind Herausforderungen, die besonders Jugendliche in ihrer digitalen Lebenswelt betreffen. Das Projekt „Empowered Voices“ widmet sich diesen Themen mit einem besonderen Fokus auf Frauenfeindlichkeit und Antifeminismus. Diese Ideologien untergraben nicht nur demokratische Werte, sondern zielen auch darauf ab, Errungenschaften im Kampf für Gleichberechtigung wieder abzuschaffen.

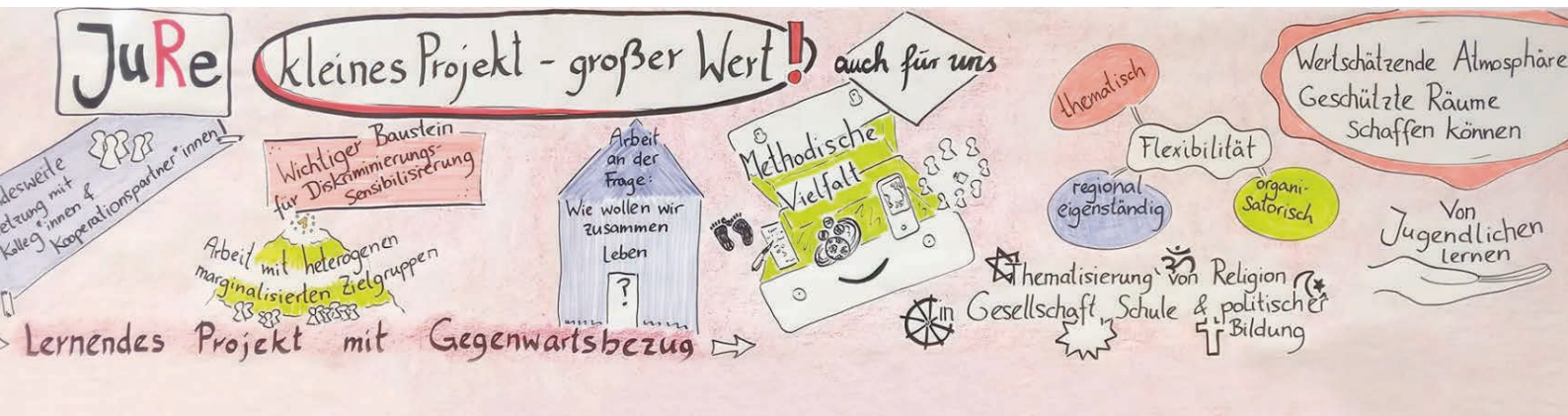
Empowered Voices bietet praxisnahe Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene in Sachsen an, die sich auf die Vermittlung von Medienkompetenz, die Reflexion von Rollenbildern und die Analyse von Hass- und Desinformationsstrategien konzentrieren.

Wir veröffentlichen zudem eigenen Social-Media-Content, um Jugendliche direkt in ihrer digitalen Lebenswelt zu adressieren. Zu den oben genannten Themen werden Beiträge und Kurzvideos erstellt, um auch im digitalen Raum über Phänomene wie Hassrede und Desinformation aufzuklären und ein Gegengewicht zu Hasskommentaren und Falschmeldungen zu bieten.

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Foto unten:
Begegnung in einer Krabbelgruppe im Projekt „Hallo Welt!
Interkulturelle Kompetenz in Kita und Hort“ im Landkreis
Mittelsachsen





Grafik: © Sonja Lüddecke/JuRe

JuRe – Jugend, Respekt und Engagement an Berufsschulen

Es ist wichtig, Schüler*innen in ihrer politischen Bildung, ihrer gesellschaftlichen Teilhabe sowie in der Entwicklung persönlicher Werte, Identität und Konfliktfähigkeit zu stärken. Mit dem Projekt „JuRe“ fördern wir ein offenes, respektvolles und vorurteilsfreies Schulklima an sächsischen Berufsschulen.

Gemeinsam mit den Schüler*innen bearbeiten wir zentrale Fragen des Zusammenlebens – in der Schule, im privaten Umfeld und in der Gesellschaft. In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten schaffen wir Räume für Information, Diskussion und Reflexion. Themen wie Demokratie und Mitbestimmung, der Umgang mit Konflikten, Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Hass im Netz oder Fake News stehen dabei ebenso im Fokus wie die Förderung von Engagement und Eigeninitiative.

Darüber hinaus unterstützen wir Respekt-Coaches bei der Planung und Umsetzung von Gruppenangeboten und tragen zum Ausbau der Expertise in politischer Jugendbildung an Berufsschulen bei. Durch die Zusammenarbeit mit Multiplikator*innen stärken wir nachhaltige Strukturen der Präventions- und Bildungsarbeit. Unser Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen und Schule als demokratischen Lern- und Lebensort aktiv mitzugestalten. Im Jahr 2026 findet JuRe mit auslaufender Förderung seinen Abschluss.

JuRe wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Deutsch-Französische Jugendbegegnungen

Wir engagieren uns aktiv im Bereich deutsch-französischer Jugendbegegnungen, da diese einen wichtigen Beitrag zum europäischen Zusammenhalt leisten. Besonders am Herzen liegt uns die Partnerschaft zwischen den Regionen Okzitanien und Sachsen.

So besuchten im vergangenen Jahr erneut französische Auszubildende der Pferdewirtschaft aus Castelnaudary Sachsen, um sich intensiv mit sächsischen Azubis auszutauschen. Ein weiterer Höhepunkt war die Begegnung im März 2025 in Albi: Dort ging es darum, Erinnerungskultur erlebbar zu machen. So arbeiteten die Teilnehmenden beider Länder in Workshops zur Geschichte des Widerstands, gestalteten gemeinsame Präsentationen, nahmen an Team- und Kreativformaten teil und vertieften so den deutsch-französischen Dialog.

Gefördert vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW)

Foto rechts:

Über 25 Interessierte kamen am 02.09.2025 zur Veranstaltung „Generationen im Fokus – Wie Stigmatisierungen in Medien und Gesellschaft uns prägen?“ im Rahmen der 25. Senior*innenwoche.

Schnell wurde klar: Ältere Menschen lehnen den digitalen Wandel nicht ab, wünschen sich aber mehr Unterstützung. „Online-Termine bei Bank, Arzt oder Kommune sind für viele über 70-jährige ohne Hilfe kaum machbar“, berichtete ein Teilnehmer. Gefordert wurden niedrigschwellige Angebote, die Neues in einfacher Sprache erklären – ermutigend, ohne Scham und Panikmache.

Foto unten:

2025 durften wir die bundesweite Herbstkonferenz der Jugendbildungsreferent*innen von Arbeit und Leben in Chemnitz begrüßen. Das Kulturhauptstadtjahr bot den passenden Anlass. Neben weiteren inhaltlichen Schwerpunkten stand der Austausch zur politischen Bildungsarbeit in Chemnitz im Fokus.



Nachrichtenwerkstatt Chemnitz und Nordsachsen

In einer digitalisierten Welt ist es wichtiger denn je, über fundierte Medienkompetenz zu verfügen. Basierend auf Erfahrungen des Ende 2024 abgeschlossenen „Medienkompetenzprojekt Chemnitz“ setzen wir im Auftrag der Sächsischen Landesmedienanstalt die Projekte „Nachrichtenwerkstatt Chemnitz“ und „Nachrichtenwerkstatt Nordsachsen“ in den jeweiligen Regionen um.

Besonderer Fokus liegt auf der Erkennung von Desinformation, Fake News und Manipulationsversuchen. Gleichzeitig unterstützen wir Multiplikator*innen dabei, ihr Wissen in Bildungseinrichtungen, Vereinen oder Initiativen weiterzugeben. So tragen wir zu einer reflektierten Nutzung digitaler Medien und zur Stärkung demokratischer Teilhabe in der Region bei.

Mit unseren Angeboten stärken wir die Medienkompetenz von Erwachsenen, Senior*innen, Eltern, Multiplikator*innen und allen Interessierten, um Sicherheit, Bewusstsein und Selbstbestimmung im digitalen Alltag zu fördern. In Workshops, Vorträgen, Diskussionsrunden und Beratungsangeboten vermitteln wir praxisnah, wie Nachrichten entstehen, welchen Einfluss soziale Medien auf Meinungsbildung haben und wie digitale Plattformen gesellschaftliche und politische Prozesse prägen.

Gefördert werden die Projekte im Rahmen der Wirkungskreisförderung der Sächsischen Landesmedienanstalt noch bis Dezember 2027. Medienpartner: Sachsen Fernsehen und Leipziger Volkszeitung

Politische Jugendbildung

Unsere Angebote der politischen Jugendbildung richten sich an Jugendliche und Jugendgruppen – von (Berufs-)Schüler*innen über Auszubildende und Studierende bis hin zu jungen Geflüchteten und Arbeitnehmer*innen.

In unseren aufsuchenden Seminaren und Projekttagen setzen wir uns mit Themen auseinander, die für junge Menschen relevant sind: Vorurteile, Interkulturalität, Demokratie in Schule und Beruf, die Europäische Union, Meinungsmacht in sozialen Netzwerken oder das Leben in einer globalisierten Welt.

Dabei kombinieren wir Wissensvermittlung, Diskussion und praktische Methoden, um die Teilnehmenden zu kritischem Denken, aktiver Mitgestaltung und reflektierter Meinungsbildung zu befähigen.

Darüber hinaus engagieren wir uns auf Bundesebene in Gremien des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben, um Erfahrungen auszutauschen, gute Praxis weiterzugeben und unsere Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Unsere Arbeit wird gefördert durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP).

Meine Stimme zählt für Chemnitz!

Teilnehmer*innen an Bürgerbeteiligungsverfahren sind häufig weiß, formal gut gebildet und finanziell gut situiert. Menschen aus anderen sozialen Gruppen wie zum Beispiel Arbeitslose, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung oder Menschen mit Migrationsgeschichte fällt es häufig aufgrund von vielfältigen Faktoren schwerer, sich bei Bürgerbeteiligungen einzubringen.



Foto: Die erste Dialogveranstaltung im Projekt „Meine Stimme zählt für Chemnitz“ fand als offenes Format auf dem Annenplatz in Chemnitz statt.

Mit dem Projekt „Meine Stimme zählt für Chemnitz!“ sollten vorrangig die Menschen erreicht werden, die zuvor keine oder kaum Formate der Bürgerbeteiligung genutzt haben und somit in diesen Verfahren unterrepräsentiert sind. Mit Hilfe einer persönlichen, aufsuchenden Ansprache und dem Abbau möglichst vieler wahrgenommener Hürden wurden sie dazu motiviert, sich mit ihren Ideen und Wünschen für ihr Stadtviertel einzubringen.

Mit dem Projekt „Meine Stimme zählt für Chemnitz!“ konnten wir Bewohner*innen des Chemnitzer Reitbahnviertels motivieren und empowern, sich aktiv in die Gestaltung ihres Stadtteils einzubringen und ihre Stimme

hörbar zu machen. Besonders erfreulich war die hohe Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Anbindung an bestehende Strukturen wie dem Stadtteilmanagement und der Bürgerplattform wurde gestärkt.

Gefördert wird das Projekt vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung über die Förderrichtlinie Bürgerbeteiligung. Unterstützt wird es von der Wirth-Stiftung.

Queer im dualen System

Queere junge Menschen sehen sich im Alltag der dualen Ausbildung häufig mit Ausgrenzung, Unsichtbarkeit oder struktureller Diskriminierung konfrontiert. Das Projekt „Queer im dualen System“ setzt sich für mehr Vielfalt in der Ausbildung und einen diskriminierungsfreien, sicheren Berufsstart für queere Auszubildende ein.

Wir bieten Informations- und Vernetzungsangebote, Empowerment-Workshops sowie Beratung und Austausch für queere Auszubildende, Berufsschullehrkräfte, Ausbilder*innen und andere Fachkräfte an der Schnittstelle zwischen queeren Jugendlichen und Arbeitswelt. Dabei sammeln wir Erfahrungen, Bedarfe und gute Beispiele, um praxisnahe Empfehlungen, Materialien und Fortbildungen zu entwickeln.

Das Projekt unterstützt die Teilnehmenden darin, selbstbewusst mit ihrer Identität umzugehen, Herausforderungen in Ausbildung und Betrieb zu meistern und Diskriminierung zu begegnen. Gleichzeitig trägt es dazu bei, Betriebe und Bildungseinrichtungen für queere Perspektiven zu sensibilisieren und langfristige Netzwerke aufzubauen, um inklusive Ausbildungsbedingungen nachhaltig zu verankern.

Das Projekt wird gemeinsam mit dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben sowie Arbeit und Leben NRW umgesetzt. Das Projekt wird im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Demokratie Pflegen - Demokratische Kompetenzen in Pflegeeinrichtungen fördern

Im Projekt „Demokratie Pflegen“ ging es darum, ein inklusives, vorurteilsbewusstes Arbeitsklima zu schaffen und demokratische Kompetenzen in der Belegschaft zu stärken, um Teilhabe zu ermöglichen, demokratiegefährdenden Ideologien entgegenzutreten und die positive öffentliche Wahrnehmung der Arbeitsstätten zu fördern. Das Angebot richtete sich dabei an Pflege- und Gesundheitseinrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

In praxisnahen, interaktiven Seminaren bearbeiteten wir Themen wie Diversity Management, interkulturelle Kompetenzen, Kommunikation in einfacher Sprache, Konfliktbewältigung, Teamarbeit, Leitbildentwicklung und die Integration von zugewanderten Mitarbeitenden. Die Veranstaltungen boten Raum für Reflexion, förderten ein besseres Miteinander und unterstützten die Belegschaften darin, unterschiedliche Pflege- und Arbeitsverständnisse konstruktiv zu verbinden.

So trug das Projekt seit 2021 dazu bei, die Zusammenarbeit in vielfältigen Teams zu stärken, die Qualität der Pflege zu sichern und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt und respektiert fühlen. Dieses Projekt endete 2025.

Ein besonderer Höhepunkt in 2025 war der Fachtag „Vielfalt in der Pflege“ der Pflegekoordination der Stadt Leipzig, der die Bedeutung von Diversität für eine professionelle und würdevolle Pflege eindrucksvoll unterstrich.

Das Projekt ist Teil des Förderprogramms „Unsere Arbeit: Unsere Vielfalt. Initiative für betriebliche Demokratiekompetenz“. Dieses wird finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), koordiniert durch das BMAS und den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), sowie administriert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Vielfalt erFAHREN - Stärkung betrieblicher Demokratiekompetenz im mitteldeutschen ÖPNV

Sehr differenzierte Erfahrungen konnten wir mit dem 2025 endenden Projekt „Vielfalt erFAHREN“ machen, umsetzen und weitergeben. Es wurde bestätigt, wie wichtig es ist, die Demokratiekompetenzen von Beschäftigten in kleinen und mittelständischen Verkehrsunternehmen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu stärken. Ziel war es, Teilhabe zu fördern, demokratiegefährdenden Ideologien entgegenzutreten und ein inklusives Arbeitsklima zu schaffen.

In individuell konzipierten Trainings und Schulungen vermittelten wir praxisnah Inhalte zu Diversity Management, interkulturellen Kompetenzen, Kommunikation in einfacher Sprache, Konfliktbewältigung, Teamarbeit, Leitbildentwicklung und der Integration von zugewanderten Mitarbeitenden. Dabei förderten wir nicht nur die interne Zusammenarbeit, sondern auch die kompetente Kommunikation gegenüber Fahrgästen und Partner*innen. Auch mit zahlreichen Berufsschulklassen fand eine erfolgreiche Zusammenarbeit statt.

Wir konnten von 2021-2025 dazu beitragen, dass Verkehrsunternehmen ein wertschätzendes, inklusives Umfeld etablieren und Mitarbeitende stärken – für ein Arbeitsumfeld, in dem Vielfalt gelebt, respektiert und auch nach außen sichtbar wird.

Einen positiven Abschluss bildete ein Artikel zum Projekt im VDV-Magazin (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen).

Das Projekt ist Teil des Förderprogramms „Unsere Arbeit: Unsere Vielfalt. Initiative für betriebliche Demokratiekompetenz“. Dieses wird finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), koordiniert durch das BMAS und den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), sowie administriert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Vielfalt gemeinsam gestalten – Für mehr Weltoffenheit in Betrieb und Ausbildung

Mit dem Projekt „Vielfalt gemeinsam gestalten“ fördern wir Vielfalt, demokratisches Handeln und ein inklusives Miteinander in sächsischen Unternehmen und Berufsschulen. Ziel ist es, Auszubildende, Mitarbeitende und Führungskräfte in ihrer demokratischen Kompetenz zu stärken – etwa im Perspektivwechsel, Dialog, im Konfliktfähigkeit, gewaltfreier Kommunikation und Ambiguitätstoleranz.

Unsere Seminare verbinden praxisnahe Inhalte mit interaktiven Methoden und orientieren sich an realen Fällen aus dem Arbeitsalltag. Sie werden individuell auf die Bedarfe der Teilnehmenden abgestimmt und berücksichtigen unterschiedliche Zielgruppen, von Azubis über Ausbildungsverantwortliche bis hin zu Multiplikator*innen in Unternehmen und Organisationen.

Darüber hinaus bieten wir Beratung zur bedarfsorientierten Seminarplanung, begleiten die Umsetzung vor Ort und sorgen durch Nachbesprechungen für nachhaltige Wirkung. Durch kollegialen Austausch und praxisnahe Lösungen tragen wir dazu bei, ein wertschätzendes, inklusives und demokratisches Arbeits- und Lernumfeld langfristig zu etablieren.

Der ganzheitliche Ansatz des Projektes, der insbesondere die Selbstwirksamkeit und die Handlungskompetenzen der Teilnehmenden fokussiert, wird gefördert vom Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Förderrichtlinie „Weltoffenes Sachsen“.

Weiterbildungswegweiser*innen Sachsen

Mit dem Projekt „Weiterbildungswegweiser*innen Sachsen“ unterstützen wir kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei, Weiterbildung nachhaltig im Betrieb zu verankern und die Fachkräftesicherung zu stärken. Ziel ist es, Beschäftigte für Weiterbildungsangebote zu gewinnen, insbesondere diejenigen, die bisher wenig Zugang hatten. Gleichzeitig sollen Führungskräfte entlastet werden.

Wir qualifizieren und begleiten sachsenweit 40–45 Weiterbildungsmentor*innen. Diese fungieren als geschulte Ansprechpersonen im Unternehmen: Sie informieren Kolleg*innen über Weiterbildungsangebote, erkennen



Foto: © Leon Pictures
Anna Rothmann hält einen Vortrag zu internationaler Personalgewinnung beim Stammtisch International der Wirtschaftsförderung Mittelsachsen.

Qualifizierungsbedarfe und bauen Hemmschwellen ab. Die praxisnahe, modulare Qualifizierung ist gut mit dem Berufsalltag vereinbar, und bereits während der Ausbildung setzen die Mentor*innen erste konkrete Maßnahmen im Betrieb um.

Unternehmen profitieren von motivierten, informierten Mitarbeitenden und einer nachhaltigen Personalentwicklung. So trägt das Projekt dazu bei, Weiterbildung systematisch im Betrieb zu verankern und die sächsischen KMU zukunftsfähig aufzustellen.

Das Projekt wird gemeinsam mit der Bildungs-Werkstatt Chemnitz gGmbH umgesetzt. Es wird im Rahmen des Programms „Qualifizierung und Etablierung von Weiterbildungsmentorinnen und -mentoren (WBM)“ vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert sowie fachlich und organisatorisch vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) begleitet.

Schwerpunktzuschuss Digitale Grundbildung

Mit dem Projekt „Schwerpunktzuschuss Digitale Grundbildung“ stärken wir digitale Kompetenzen von Bürger*innen im Freistaat Sachsen, um eine selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Wir vermitteln grundlegende digitale Kenntnisse und den sicheren, zielgerichteten Umgang mit Smartphone, Computer und Tablet. Dabei geht es nicht nur um technische Fertigkeiten, sondern auch darum, digitale Medien kritisch zu hinterfragen, Chancen zu erkennen und Risiken zu minimieren. Hier soll ein verantwortungsvoller, kritischer und rechtssicherer Umgang mit digitalen Medien gefördert und Menschen aller Altersgruppen fit für die Herausforderungen der Digitalisierung gemacht werden.

Die Teilnehmenden lernen, digitale Angebote bewusst zu nutzen, Informationsquellen zu bewerten und ihre eigenen Daten sicher zu handhaben. So befähigen wir sie, den Alltag in einer zunehmend digitalen Welt selbstbestimmt zu gestalten, gesellschaftliche Teilhabe zu sichern und die Möglichkeiten der Digitalisierung aktiv zu nutzen.



GPS-Berufsrouten

Mit den GPS-Berufsrouten unterstützen wir Jugendliche und junge Erwachsene dabei, ihren Weg in Ausbildung und Beruf zu finden. Ziel ist es, die Kenntnisse über die Möglichkeiten der dualen Ausbildung und von Praktika zu verbessern und insbesondere am Standort Leipzig Ausbildungsbetriebe sichtbar zu machen.

Wir informieren Jugendliche niedrigschwellig und jugendgerecht über die Vielfalt dualer Ausbildungsberufe und optimieren ihre Berufsorientierung. Mit der GPS-Berufsrouten-App entdecken die Teilnehmenden auf Smartphones oder Tablets über 50 Ausbildungsberufe – von Altenpflege bis Zweiradmechatronik. In Form einer digitalen Schnitzeljagd erkunden sie verschiedene Ausbildungsbetriebe in Leipzig. An jeder Station vermitteln multimediale Inhalte Einblicke in Berufsbilder, Arbeitsalltag und Anforderungen. Durch interaktive Aufgaben wie Quizformate wird der Weg zur nächsten Station freigeschaltet.

Der spielerische Ansatz ermöglicht es Schüler*innen, eigene Interessen zu entdecken und konkrete Ideen für Praktika oder eine spätere Ausbildung zu entwickeln. Gleichzeitig bietet das Projekt Unternehmen die Möglichkeit, ihre Ausbildungsangebote attraktiv zu präsentieren und frühzeitig mit potenziellen Fachkräften in Kontakt zu kommen.

Foto: Foto-Rechnitz Leipzig
Informationsflyer zum Projekt GPS-Berufsrouten.

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit

Die Weiterbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen ist ein zentrales Anliegen unserer gewerkschaftlichen Bildungsarbeit. Beschäftigte sind mit Themen konfrontiert, die Berufs- und Privatleben gleichermaßen betreffen – von der fortschreitenden Digitalisierung und gesellschaftlichen Transformationsprozessen über arbeitsrechtliche Fragestellungen bis hin zu politischen Entscheidungen etwa zu Löhnen, Renten oder Mieten.

Im Jahr 2025 realisierten wir gemeinsam mit dem DGB Bezirk Sachsen, den DGB-Regionsgeschäftsstellen und den Mitgliedsgewerkschaften über 25 Seminare, Workshops und Weiterbildungen mit rund 500 Teilnehmenden. Die Veranstaltungen wurden geplant, durchgeführt und systematisch ausgewertet.

Schwerpunkte waren Qualifizierungen ehrenamtlicher Richterinnen im Arbeits- und Sozialrecht, Grundlagen- und Fachseminare für Betriebs- und Personalräte, Angebote zum digitalen Alltag für Seniorinnen sowie Seminare zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen wie KI, Big Tech, Zukunft der Arbeit und Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Ein besonderes Highlight war das Betriebsräteseminar „Arbeitsschutz und Gefahrenprävention“ im Rahmen des Workers' Memorial Day 2025 in Leipzig. Gemeinsam gedachten die Teilnehmenden der Opfer von Arbeitsunfällen – unter anderem der fünf Bauarbeiter, die beim Bau des Leipziger Hauptbahnhofs ihr Leben verloren.

Seminare für Betriebsräte

Ein wichtiger Bestandteil unserer Bildungsarbeit ist das Thema Mitbestimmung in ehrenamtlichen Gremien. ARBEIT UND LEBEN Sachsen engagiert sich für Partizipation, Gleichberechtigung und Demokratie – unter anderem durch die Qualifizierung von Interessenvertretungen sowie Betriebs- und Personalräten. Auch 2025 boten wir zahlreiche Schulungen und maßgeschneiderte Bildungsangebote für Mitglieder dieser Gremien an.

Das Jahr stand bereits im Zeichen der Vorbereitung der Betriebsratswahlen im Frühjahr 2026. In Zusammenarbeit mit der NGG sowie der GEW Dresden, Chemnitz und Leipzig führten wir mehrere Intensivseminare zur Schulung von Wahlvorständen durch.

Im Fokus standen zentrale Fragen zur Errichtung von Betriebsräten, zur ordnungsgemäßen Durchführung der Wahl sowie zu Fristen und rechtlichen Anforderungen, um Wahlanfechtungen auszuschließen. Die Schulungen zum vereinfachten und regulären Wahlverfahren werden 2026 fortgesetzt.

Ergänzend boten wir ein breites Seminarangebot zu aktuellen Themen für Betriebsräte an – in Präsenz und als Inhouse-Formate. Inhalte waren unter anderem Personalplanung, Betriebsvereinbarungen, Interessenausgleich und Sozialplan sowie der Umgang mit psychischen Belastungen im Gremium.

Foto: Teilnehmende des Seminars „Arbeitsschutz und Gefahrenprävention“ gedenken am Workers' Memorial Day 2025 der beim Bau des Leipziger Hauptbahnhofs getöteten Bauarbeitern, hier mit Frank Tollert von der Handwerkskammer zu Leipzig, Manuela Grimm, Regionsgeschäftsführerin DGB-Region Leipzig-Nordsachsen, IG BAU-Bundesvorstand Carsten Burckhardt, Bernd Günther (Vorsitzender des Bezirksvorstandes der IG BAU Leipzig).



Talentcenter GABI

ÜBER UNS

Das **Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)** in Leipzig, der **ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.** als auch das **Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH** engagieren sich seit über 20 Jahren in der Qualifizierung von Jugendlichen, Arbeitssuchenden und Beschäftigten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der individuellen, bedarfsgerechten Unterstützung der Teilnehmer*innen und der Kenntnisvermittlung.

Alle Akteure sind qualitätszertifiziert. Unsere pädagogischen Fachkräfte, Ausbilder*innen und Coaches sichern eine hohe Qualität im Coaching sowie der Aus- und Weiterbildung.




KONTAKT

Bietergemeinschaft GABI

- Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)
- ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.
- Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH

c/o Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)
 Berufsbildungsstätte Leipzig
 Hohmannstraße 6
 04129 Leipzig

Projektleitung: Frau Gratzke, Herr Tolle
 Telefon: 0341 23100 40
 Fax: 0341 23100 413
 E-Mail: gabi@bfw.de

ANFAHRT

Das bfw in der Hohmannstraße 6 ist wie folgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen:

- Tram 9, Haltestelle Apfelstraße oder Haltestelle Hamburger Straße
- Bus Nr. 90, Haltestelle Hartzstraße
- S-Bahn 2, 4 und 6 bis S-Bahnhof Leipzig-Nord, dann Tram 9 Richtung Zentrum bis Haltestelle Hamburger Straße oder Apfelstraße







**Talentcenter
GABI Leipzig**

Gemeinsame Aktivierung und Begleitung zur Integration

Im Auftrag und mit Unterstützung von



DAS TALENTCENTER GABI LEIPZIG

Das Projekt besteht aus verschiedenen Elementen, welche nach Absprache mit Ihrem Vermittler / Ihrer Vermittlerin gebucht werden können.

Auf der Grundlage eines umfassenden Eingangsgesprächs werden unsere Mitarbeiter*innen auf Ihre Interessen und Bedarfe eingehen.

Unser Ziel ist es, Ihre Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen, Ihre Stärken auszubauen und eventuelle Ängste und Hemmnisse zu beheben. Mit einer individuellen Vorbereitung und neuem Wissen können Sie gestärkt in Ihre berufliche Zukunft starten.

IHRE VORTEILE

Unser Auftrag und unsere Erfahrung führen bei Ihrer aktiven Mithilfe zu neuen Perspektiven in Ihrem Berufsleben.

- ✓ Aktuelle und individuell zugeschnittene Bewerbungsstrategien
- ✓ Aktualisierung und Optimierung Ihres Bewerberverhaltens und Ihrer Bewerbungsunterlagen
- ✓ Erweiterung fachspezifischer Kenntnisse
- ✓ Eignungsabklärung für ausgewählte Berufsfelder
- ✓ Verbesserung digitaler Kompetenzen durch Implementierung moderner Arbeitsweisen

Seit mehr als 12 Jahren erarbeiten die Mitarbeiter*innen des Talentcenters GABI im Auftrag der Agentur für Arbeit Leipzig individuelle Konzepte für arbeitslose und -suchende Menschen, um deren Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen und ihre berufliche Zukunft erfolgreich vorzubereiten. Ziel ist es, individuelle Stärken auszubauen, Ängste und Hemmnisse abzubauen und die Teilnehmenden gezielt auf den Einstieg in Ausbildung oder Beschäftigung vorzubereiten.

Auf Grundlage eines umfassenden Eingangsgesprächs erarbeiten unsere Mitarbeitenden gemeinsam mit den Teilnehmenden individuelle Maßnahmen aus 26 verschiedenen Bausteinen. Dazu gehören Bewerbungsstrategien, Optimierung von Bewerbungsunterlagen, fachspezifische Weiterbildung sowie Eignungsabklärungen für ausgewählte Berufsfelder. Mit neuer Kompetenz, gezielter Vorbereitung und einem gestärkten Selbstvertrauen begleiten wir die Teilnehmenden Schritt für Schritt in die Arbeitswelt. So schaffen wir neue Perspektiven und erhöhen die Chancen auf eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

Bis Juni 2026 werden ca. 23.000 Teilnehmende das Projekt GABI und das Talentcenter GABI genutzt haben, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Das bedeutet konkret, dass bis zum Juni 2026 von den Mitarbeitenden des Teams ca. 190.000 Teilnehmer-Tage realisiert werden.

Die Basis dafür ist ein tolles Arbeitsklima im Team, das aktuell aus 21 Festangestellten besteht. Im Ergebnis stehen eine geringe Fluktuation bei den Angestellten, hoher Einsatz in Belastungsphasen, fast keine Ausfallzeiten bei der Maßnahmeumsetzung zu Buche. Ein weiterer entscheidender Erfolgsfaktor ist die gute Zusammenarbeit in der Bietergemeinschaft, zu welcher neben ARBEIT UND LEBEN Sachsen das Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB und das Bildungsinstitut Pscherer gehören.

Für den reibungslosen Ablauf ist eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen der Arbeitsagentur wichtig. Hierzu finden regelmäßig Arbeitsberatungen mit den Verantwortlichen auf Seiten der Agentur statt. Dabei geht es um gemeinsame Abstimmung zu aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und entsprechende Reflexion in den Elementen vom Talentcenter GABI.

Ergänzt wird die Kommunikation durch Informationsveranstaltungen für Berater*innen der Agentur vor Ort zum besseren Verständnis der Elementeinhalte und der Logik der Verknüpfung von Elementen.

Das Talentcenter GABI Leipzig wird im Auftrag und mit Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit Leipzig durch die Bietergemeinschaft aus Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw), ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. und der Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH realisiert.

Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)



Foto: © Niclas Schmidt; Zum abwechslungsreichen Programm der Arbeitspolitischen Jahrestagung des ZZA am 12.11.2025 gehörten auch so genannte Silent-Meetings.

Das Zentrum Zukunft der Arbeitswelt ist das koordinierende Zentrum im ESF-Plus-Programm „Zukunftszentren“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Zentrales Thema der Zukunftszentren ist die Beratung und Unterstützung von kleineren und mittleren Unternehmen (KMU), deren Beschäftigten und (Solo-)Selbstständigen bei der aktiven Gestaltung des Wandels der Arbeit.

Zwölf Regionale Zukunftszentren (siehe RZS) in Deutschland identifizieren dafür regionale und branchenspezifische Bedarfe, beraten und vernetzen KMU in unterschiedlichen Handlungsfeldern und entwickeln gemeinsam mit ihnen innovative Weiterbildungskonzepte als passgenaue Qualifizierungsangebote zur

partizipativen Einführung von digitalen und KI-basierten Technologien. Das Haus der Selbstständigen unterstützt Solo-Selbstständige und Plattform-Beschäftigte mit Informationen zu Interessenvertretungen, selbstregulierenden Verfahren und sozialer Absicherung.

Das ZZA fungiert als Bindeglied zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Zukunftszentren, bündelt Forschungsergebnisse und Erfahrungen und sorgt mit verschiedenen Veranstaltungen und aktiver Öffentlichkeitsarbeit für den bundesweiten Austausch und Transfer, damit erfolgreiche Lösungen aus einer Region für alle Unternehmen zugänglich werden.

Das Projekt „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ (ZZA) wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Das Zentrum Zukunft der Arbeitswelt wird ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz, kofinanziert.

5. Vernetzungstreffen der Zukunftszentren

„Green Skills in der Arbeitswelt breit denken – Wie können nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen in KMU durch die Regionalen Zukunftszentren gefördert werden?“ am 02. April 2025 in Nürnberg

Wie können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei unterstützt werden, nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen zu entwickeln? Diese Frage diskutierten die rund 100 Vertreter*innen der zwölf regionalen Zukunftszentren sowie des Hauses der Selbstständigen beim **5. bundesweiten Vernetzungstreffen** am 2. April 2025 in Nürnberg.

Zum Auftakt gab es zwei Fachimpulse von Cornelia Schäff, Leiterin des Referats Transfer und betriebliche Praxis, Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und Thomas Besse, Bereichsleiter für den Kundenkernprozess Beschäftigter der Bundesagentur für Arbeit. Drei **Regionale Zukunftszentren** gaben praxisnahe Einblicke in ihre Angebote zum Thema ökologische, soziale und/oder ökonomische Nachhaltigkeit. Die Teilnehmenden tauschten sich dazu aus, wie Green Skills Einzug in den Praxisalltag finden. Erste Ideen wurden direkt in Prototypen überführt – und mündeten in konkreten Ansätzen für neue Qualifizierungs- und Beratungsformate.



Teilnahme des ZZA am Deutschen Arbeitgebertag am 25.11.2025

Am 25. November 2025 fand in Berlin der Deutsche Arbeitgebertag statt. Das **ZZA** war gemeinsam mit den Kolleg*innen aus den Zukunftszentren Berlin und Brandenburg mit einem Info-Stand vor Ort, um das Programm und die Angebote der Zukunftszentren zu präsentieren. Besonders gefreut hat uns, dass sich Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas am Stand Zeit für den persönlichen Austausch über die Umsetzung des Programmes in den Regionen genommen hat.



Fotos oben :
Markus Wagner, Cornelia Schäff und Florian Köhler vom BMAS und das ZZA-Team vor der „Zukunftszentren-Tür“;
Vorstellung der Prototypen;
Bärbel Bas, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, am Stand der Zukunftszentren

Foto links:
Bärbel Bas gemeinsam mit Fabian Langenbruch und Markus Wagner vom BMAS mit Vertreter*innen der Zukunftszentren sowie den beiden Vorsitzenden des ZZA-Projektbeirates Kristian Schaller von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und Oliver Suchy vom Deutschen Gewerkschaftsbund

Alle Fotos: © ZZA



Jahrestagung Zukunftszentren in Leipzig

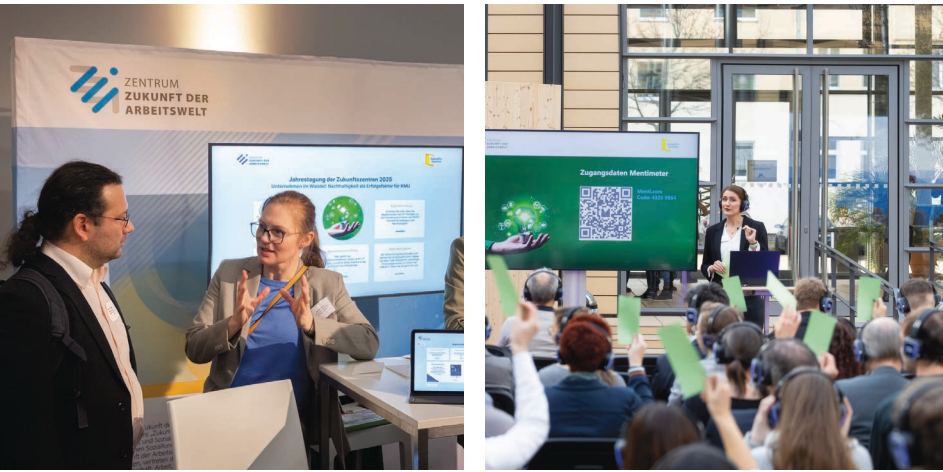
Am 12. November 2025 fand unter dem Motto „Unternehmen im Wandel – Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor für KMU“ die dritte Arbeitspolitische Jahrestagung der Zukunftszentren als hybride Veranstaltung in der Media City Leipzig statt.

Rund 400 Teilnehmende aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung verfolgten vor Ort und online die Beiträge von **Sebastian Scheel**, Staatssekretär und Amtschef im Sächsischen Ministerium für Wirtschaft,

Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA) und **Fabian Langenbruch**, Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS).

Foto v. l.: Fabian Langenbruch, Dr. Felix Erler, Sebastian Scheel, Miro Jennerjahn





Fotos oben v. l. S. 36: BMAS-Staatssekretärin Lilian Tschan im Gespräch mit Torsten Hillger und Susanne Hohensee; Keynote von Frank Eilers; Miro Jennerjahn und Dr. Felix Erler mit Manuela Grimm am Stand des DGB Sachsen.

Fotos oben v. l. S. 37: Dr. Matthias Geißler, Referatsleiter „Arbeitsmarkt und Beschäftigung“ im SMWA, im Gespräch mit Kolleginnen des ZZA, Unternehmenspräsentation in einem Silent-Meeting; rechts: Miro Jennerjahn

Alle Fotos S. 36/37: © Niclas Schmidt

In einem Praxisgespräch mit Lilian Tschan, Staatssekretärin des BMAS, berichtete Torsten Hillger, Geschäftsführer der Tischlerei Hillger & Söhne GmbH, gemeinsam mit Susanne Hohensee vom RZ Sachsen-Anhalt, wie die Azubis im Unternehmen durch einen Wettbewerb nachhaltig beteiligt werden.

Ein weiteres Highlight waren die Unternehmenspräsentationen in Form von „Silent Meetings“, bei denen alle Beteiligten Kopfhörer trugen. Hier berichteten Unternehmensvertreter*innen und Berater*innen über ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte ihrer Zusammenarbeit und zeigten dabei, wie Beratungen durch die Zukunftszentren oftmals „Türöffner“ für die Umsetzung konkreter Nachhaltigkeitsmaßnahmen sind.

Die Keynote von Frank Eilers gab inspirierende Impulse, wie Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz miteinander verknüpft werden können und welche Chancen sich daraus für Unternehmen ergeben. Seine Ausführungen regten zum Nachdenken an und boten Denkanstöße für die Umsetzung innovativer Ansätze in KMU.

Auf einem „Markt der Möglichkeiten“ bestand die Gelegenheit für den persönlichen Austausch mit den Zukunftszentren und dem Haus der Selbstständigen sowie mit der Digitalagentur Sachsen (DiAS), dem Zentrum für Fachkräftesicherung und Gute Arbeit (ZEFAS) des Freistaates Sachsen, der KI-Initiative Green AI Hub Mittelstand des Bundesumweltministeriums, der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des BMAS sowie dem DGB Sachsen.



Publikationen und Produkte

Zukunft Arbeitswelt – Berufsgruppenbezogene Perspektiven auf Nachhaltigkeit in KMU: Maßnahmen, Potenziale und Hemmnisse

Die Fragebogenstudie untersucht, welche Nachhaltigkeitsmaßnahmen in KMU bereits umgesetzt werden und welche Potenziale Mitarbeitende verschiedener Berufsgruppen sehen.



Zukunft Arbeitswelt – Best Practices – Einführung von KI-Anwendungen in KMU

Die Interviewstudie beleuchtet den Einführungsprozess von Künstlicher Intelligenz in KMU anhand beispielhafter erfolgreicher KI-Einführungen.



Für das neu gestartete Projekt „Empowered Voices“ wurde eine umfassende **Social-Media-Kampagne** gestartet. Auf den verschiedenen Kanälen gibt es Beiträge ergänzend zu den Workshops, um im digitalen Raum über Phänomene wie Hassrede und Desinformation quasi vor Ort aufzuklären. Hier der QR-Code zum YouTube-Kanal.



Gemeinsam Wege im Umgang mit kultureller Vielfalt weitergehen

Mit dem Abschluss des Projektjahres 2025 endet das Projekt „Hallo Welt! Interkulturelle Kompetenz in Kita und Hort“. Die gewonnenen Erkenntnisse und erprobten Methoden sind hier zusammengefasst.



Seminarangebote für die Politische Jugendbildung

Politische Jugendbildung für alle ab 14: Wir bieten Seminare, Projektstage und digitale Formate zu Partizipation, Vielfalt, Konfliktlösung und Medienkompetenz – für Schüler*innen, Geflüchtete, Azubis und Studierende. Gefördert und praxisnah.



Bereits 2024 entwickelt, 2025 pünktlich zum Jahr der „Kulturhauptstadt 2025“ in Chemnitz an den Start gegangen: ein **Actionbound zur Arbeitnehmer*innengeschichte der Stadt**.



Außerdem Beiträge u. a. in

- Mit Gefühl – Emotionsensible queere Jugendarbeit (Handbuch Queere Jugendarbeit – Was junge Queers stärkt und wie wir Offene Jugendarbeit gestalten), ein Beitrag von Christin Warkentin
- Die Zeit 04/2025: Bericht über ukrainische Arbeitnehmer*innen im deutschen Arbeitsmarkt und die Rolle der Arbeitsmarktmentor*innen, hier speziell Sachsen/Dresden.
- Blick.de, 04.02.2026: Von Chemnitz nach Brüssel



Unsere Veröffentlichungen stellen wir auf unserer Website unter <https://www.arbeitundleben.eu/veroeffentlichungen/> zum Download zur Verfügung.

Leistungsbilanz

2.346

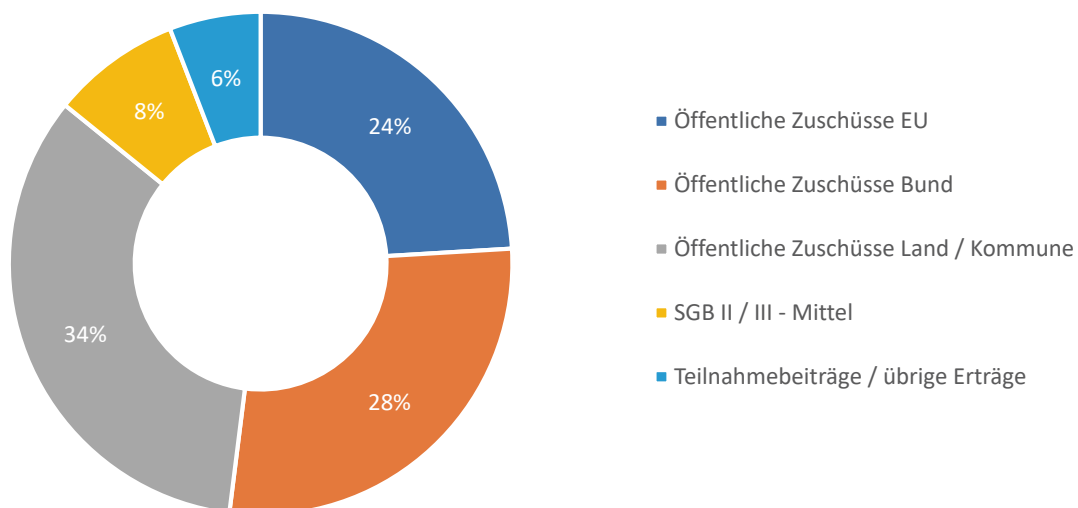
durchgeführte Seminare & Veranstaltungen

27.076

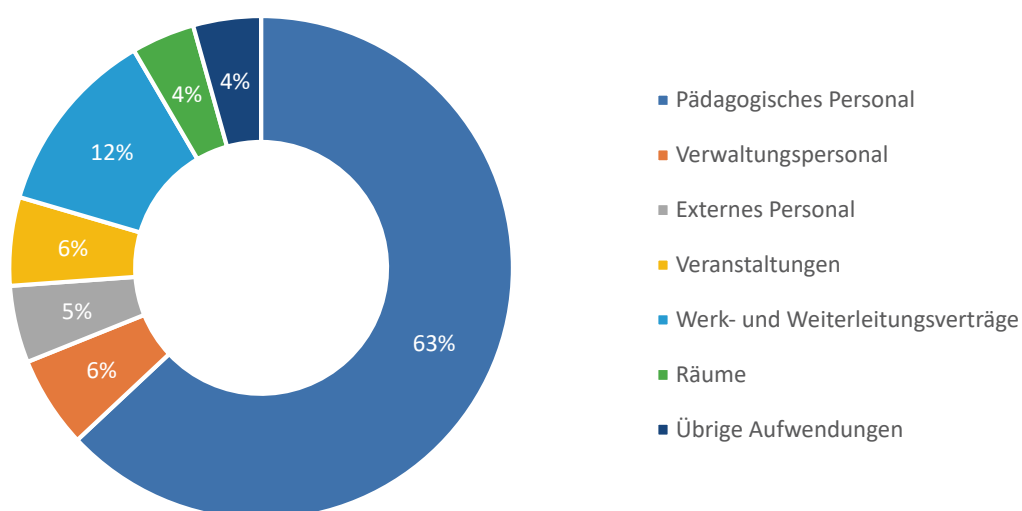
Teilnehmende

Finanzielle Struktur

Einnahmen 2025



Ausgaben 2025



Impressum

Herausgeber

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.

Redaktion

Miro Jennerjahn (verantwortlich)

Falko Böhme

Damaris Deinert

Dr. Felix Erler

Stefan Grande

Kathrin Michaelis

Sibylle Rast

Frank Reichardt

Steffen Reichelt

Tony Strunz

Ingo Tolle

Andreas Wenig

André Werner

Fotos

Fotos und Grafiken, wenn nicht anders vermerkt:

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.

QR-Codes erstellt mit <https://www.qrcode-generator.de/>

Anschrift

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.

Könneritzstraße 3, 01067 Dresden

Kontakt

Telefon

0341 71005-0

E-Mail

info@arbeitundleben.eu

Web

www.arbeitundleben.eu

Redaktionsschluss

16.04.2026

Bildung für Teilhabe und Demokratie



Man sitting on a wooden ledge, addressing the audience.

QR code on a white pillar.

LANDESARBEIT WEITERBILDUNG IN SACHSEN
Arbeit und Leben SACHSEN

QR code on a white pillar.